

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M. (einschl. Postgebühren).
Einzelhefte 5 Pfg. (einschl. Postgebühren).
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im kleinen Landchen heißt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102.

Dienstag, den 2. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

1 Mark
kostet der „Wiesbadener General-
Anzeiger“ durch die Post für die Monate
Mai — Juni,
durch den Briefträger ins Haus gebracht:
30 Pfg. Abtragegeld.
Man abonniert bei allen Postanstalten und
Landbriefträgern.
Postzeitungsliste Nr. 7864.

Der Fürst von Montenegro und seine Leute.

Die idyllische Ruhe, deren sich das kleine Ländchen der schwarzen Berge in früheren Zeiten in Bezug auf sein innerpolitisches Leben erfreute, beginnt seit einigen Jahren zu weichen. Seit die Montenegriner nicht mehr mit Handjars und langer Flinte ihrer Lieblingsbeschäftigung, der Türkenjagd, nachgehen können und gezwungen sind, Frieden zu halten, fühlen sie sich nicht behaglich und es gähnt im Lande, in welchem so manches Verbesserungsbedürftig ist. Die Auswanderung nimmt zu, und es sind nicht gerade die Schlechtesten und Unfähigsten, die den heimathlichen Staub von den Opanten schütteln und ihren Stab auf fremden Boden setzen, von wo sie dann in ihrer verbabschissenen Weise die Schwächen aufdecken, an denen ihr Vaterland laboriert. Das Sündenregister, welches die vortrefflich organisierten Emigranten — und unter ihnen steht es frühere Stabsoffiziere und Adjutanten des Fürsten — der montenegrinischen Verwaltung und dem allein herrschenden Gospodar verhehlen, läßt auch dann auf geredete, unersättliche Zustände schließen, wenn auch nur die Hälfte der angeführten Klagen auf Thatsachen beruht, denn bei derlei Dingen muß man mit dem südslavischen Hange zu Uebertreibungen rechnen.

Die sich immer häufiger wiederholenden Angriffe auf seine Person und auf seine Regierung haben nun den alternenden Fürsten überaus nervös gemacht und er läßt sich namentlich in Gebirgsdörfern oft zu Unüberlegtheiten hinreißen; auch tritt bei ihm in der letzten Zeit ein gewisses Cäsarenbewußtsein äußerst heftig auf. Die Montenegriner, früher an einen hausbacken

patriarchalischen Verlehr gewöhnt, mit Rang- und Standesunterschieden unbekannt, nehmen derlei sehr übel und beginnen bereits offen zu murren und ihre Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen zu äußern. Das regt den Fürsten nur noch mehr auf, und er giebt sich vollends dem Einflusse einer Clique hin, die ihn mißbraucht. An der Spitze der Karamalla steht der Kriegsminister Boiwode Plamenah und die Senatoren Wukowitsch und Bojowitsch. Mit diesen verbündeten sich in der letzten Zeit die Brüder des angesehenen Hascho Petrowitsch, die bis jetzt ebenfalls zu den Schmollenden gehörten. Die Karamalla erhält den Fürsten in steter Angst vor der Emigration, um ihm bedeutende Geldopfer abzapfen. Will er nicht die nimmervollen Taschen füllen, drohen sie, ihn schußlos seinen zahlreichen Feinden zu überlassen, ein Mittel, das bisher noch immer verfangen hat. All diese Dinge sind öffentliches Geheimniß und steigern die Unzufriedenheit.

Von dieser wurden nunmehr auch die Beamtenkreise ergriffen, denn die Kassen des Landes sind leer, seit acht Monaten wurden den kleinen Beamten keine Löhne bezahlt, und alle Anstrengungen, einen Pump anzulegen, mißlingen. Nicht einmal die Wiener Länderbank, die bisher ab und zu mit kleineren Beiträgen auszuheilen pflegte, will mehr borgen, und Finanzminister Mutanowitsch kehrt unlängst mit leeren Händen aus Wien zurück. Die unbezahlten Beamten, welche schließlich nicht von der gesunden Gebirgsluft allein leben können, legen ihre Stellen nieder und drohen mit Auswanderung. Um dies hintanzuhalten, erließ der Fürst einen Ukas, nach welchem jeder Beamte, der sein Vaterland verläßt, erst drei Jahre Kerker aushalten müsse, bevor er hingeht, wohin es ihm beliebt. Die Unzufriedenheit hat sich bis in die Familie des Fürsten verpflanzt. Der Schwiegervater des Fürsten, Senator Wukowitsch, hat deshalb Cetinje verlassen und sich auf seinen ländlichen Besitz Tschewo zurückgezogen, nachdem seine in früherer Zeit gern befolgten Rathschläge nunmehr ungehört verhallen. Daß dies alles nicht beiträgt, den an blinden Gehorsam gewöhnten und von seinen Schmeichlern verführten Fürsten ruhig zu stimmen, liegt auf der Hand und die politischen Mißerfolge, welche der Gospodar über sich ergehen lassen mußte, machen das Maß voll. Kurz, es ist vieles faul in Montenegro.

Polnische Hebereien.

Die „Gazeta Grudziadzka“ bildet sich immer mehr zum Kampfesherold der großpolnischen Heppropaganda, namentlich nach der Richtung der Identifizierung

von Polonismus und Katholizismus, aus. Es dürfte die rund zehn Millionen preussischer Katholiken nicht wenig überraschen, aus dem genannten großpolnischen Heßblatt zu erfahren, „daß jeder Preuze ein verbissener Lutheraner, oder wenn nicht Lutheraner, dann wenigstens ein geborener Bruder eines Lutheraners ist.“ Auch die Art und Weise, wie dieses von der „Gazeta Grudziadzka“ „begründet“ wird, ermangelt nicht einer gewissen, herzerquickenden Originalität. Das Blatt schreibt wörtlich: „Der Preuze, wenn auch hin und wieder Katholik, ist stets stark lutherisch angehaucht; dies beweist der Uebertritt vieler Preußen in Oesterreich zum lutherischen Glauben.“ Von diesem pechschwarzen preussischen Hintergrunde hebt sich das Polenthum desto strahlender ab. Man höre:

„Was ist nun der Pole in Bezug auf den Glauben? Er ist ein aufrichtiger, treuer Katholik, der für seinen heiligen Glauben, für seine heilige katholische Kirche, für seinen heiligen Vater in Rom durchs Feuer geht und bereit ist, die größten Qualen zu erdulden.“

Was nun die Sprache bezu. die Nationalität anlangt, so spricht der Preuze deutsch und ist ein wahrhaftiger Deutscher.

Der Pole dagegen spricht die reizende polnische Sprache und ist polnischer Nationalität.

Und was bedeutet dies, wenn die Preußen von uns verlangen, daß wir Polen, so wie sie, Preußen werden sollen?

Dies bedeutet, daß wir uns vor allen Dingen vom Polenthum lossagen. Wir sollen unsere herrliche polnische Sprache nicht mehr sprechen, in der uns unsere Mutter belehrt; wir sollen vergessen, daß wir Polen sind.

Aber dies ist noch nicht genug, mein Bruder! Wenn du dich nicht vom Polenthum lossagst, wenn du, anstatt polnisch zu sprechen, „sein deutsch sprichst“, dann bist du immer noch kein „echter Preuze“, denn du hast noch „etwas zu viel“, und dies ist dein aufrichtiges, katholisches Herz. Auch dieses mußt du noch einbüßen, denn das aufrichtige, katholische Herz paßt eigentlich nicht in diese preussische Haut.“

Nach der „Gazeta Grudziadzka“ will die Polenpolitik der preussischen Staatsregierung: „wir sollen die Verräther Polens und Verleugner des heiligen Glaubens, geradeweg gefagt: wir sollen Lumpen werden.“

Leute, die es fertig bringen, so etwas zu schreiben, so meinen dazu die Berl. Pol. Nachr., haben es wirklich nicht mehr nöthig, Lumpen zu werden.

(Nachdruck verboten.)

Briefe aus dem rothen Kreuz.

I. Wiesbaden, den 1. Mai.

Mir war schon alles gleichgültig geworden. Ich lag in einer gewissen Todesmüdigkeit im Bette und hatte für nichts mehr Interesse. Nur Ruhe, nur Schlaf!

„Ich gehe doch einen Arzt holen“, meinte meine Frau, „Du siehst ja schrecklich aus.“

„Meinetwegen, wenn Du es für notwendig hältst.“

Die Kneble war mir wie zugeschnitten, kaum, daß ich einen Schluck Wasser hinunterwürgen konnte. Der Hals angeschwollen, alles schmerzte. Und doch dufelte ich so langsam ein. Plötzlich fällt der Schein einer Lampe voll auf mein Gesicht.

„Der muß operirt werden und zwar möglichst schnell. Lassen Sie ihn sofort ins Rothe Kreuz schaffen. In 20 Minuten bin ich oben.“

Nun ging ein Durcheinander an. Man holte einen Wagen, steckte mich in zwei Anzüge, damit ich mich nur ja nicht erkälte, hob mich in das Gefährt und fort ging es in die Nacht hinein.

So hielt ich meinen Einzug ins „Rothe Kreuz“.

Die Schwestern nahmen mich sofort in Empfang. Doch war ich zu müde und abgelenkt, um viel sehen zu können. Es ging ins Operationszimmer, wo der Arzt, der mich vorher besuchte, Herr Dr. Roser, bereits in seinem weißen Kittel beschäftigt war, mit Hilfe der Schwestern alles zurecht zu stellen.

Dann wurde ich auf das Operationsbett gelegt. Jemand hielt mir die Chloroformmaske vor —

Was nun geschah, weiß ich eigentlich nicht. Ich wollte noch sehen, wie lange ich dem Chloroform Trotz bieten könnte, war aber im Nu weg —

Und als ich wieder zu mir kam, da war ich bereits verbunden und wurde gerade ins Bett getragen.

Prrr, die erste Nacht!

Zunächst die Nachwirkungen des Chloroforms, scheußlich. Es war, als ob man sich jeden Augenblick übergeben mußte. Dabei ein unermesslicher Durst, den man zu stillen versuchte, indem man mir rieth, hier und da etwas Wasser in den Mund zu nehmen. An Schlaf war überhaupt nicht zu denken. Raschlos wälzte ich mich umher und Schwester Hertha, die fast die ganze Nacht an dem Lager wachte, wird ebenso freudig den aufstehenden Morgen begrüßt haben, wie ich selbst.

So, nun hatte ich doch Gelegenheit, mich einmal umzusehen, wo ich eigentlich war. Ein hübsches freundliches Zimmer, natürlich, hygienischen Anforderungen entsprechend, nicht tapeziert. Darinnen ein Bett, Waschkommode, Nachtkonsölen, Spiegel, Tisch, Sopha und Luftheizung. Mehr kann man sicherlich nicht verlangen, besonders wenn man noch zwei Stühle, einen Kleiderschrank und eine Klingel, mit der man die Schwester herbeiruft, hinzurechnet. Borne Doppelthüre und Doppel Fenster; das war also vorläufig mein Heim.

Nun, mit dem Aufstehen war es zunächst nichts; also mußte ich liegen bleiben. Ach, was vergeht so ein Tag langsam, furchtbar langsam, man ist ordentlich unglücklich und jeder Besuch wird dankbar angenommen. Ich glaube, in solcher Verfassung

ist selbst der Gerichtsvollzieher angenehm.

Schwester Agatha bedient mich bei Tag, sie kontrollirt das Fieber, erneuert den Verband, bringt, was ich wünsche —

Ja, was wünsche ich nicht alles? Wein. Er wird probirt, nein, schmeckt nicht. Raffer, zu bitter. Milch, hm, läßt sich eher hören, Limonade, geht auch an. Und Alles wird gebracht, alles; wenn's nur anschlägt.

Wie war's mit einem Täßchen Bouillon?

Auch das wird versucht, ohne besonders appetitregend gefunden zu werden. Am besten schmeckt noch Wasser. Na, der Appetit soll schon wieder kommen.

Nun erscheint der Herr Doktor wieder. Wie flink Alles ihm geht. Er lächelt und meint:

„Wenn wir gestern nicht sofort geschnitten hätten, lebten Sie heute wohl nicht mehr, sondern wären in der Nacht erstickt.“

Das will mir gar nicht in den Sinn.

„War's so gefährlich?“

„Allerdings, aber nun sind Sie ja auf der Besserung, die Gefahr ist vorbei. Wie ist der Puls? Schwester, wenn der Schlaf ausbleibt, müssen Sie ihm Morphin geben. Ab.“

Und fort ist er, um nach den anderen Patienten zu sehen. Man rühmt seine Sicherheit und seine Schnelligkeit, mit welcher er Operationen ausführt und nicht mit Unrecht heißt's vom „Rothen Kreuz“: Wer krank hineinkommt, geht gesund hinaus. Ein schönes Wort, das nicht übertrumpft werden kann. Wer krank hineinkommt, geht gesund hinaus. Nun, wir werden's ja am eigenen Leibe erproben. Nur erst wieder aufstehen können, erst wieder aufstehen können. . . .

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 1. Mai.
Deutschland.

Kaiser Wilhelm und Mac Kinley.

Wie bereits kurz gemeldet, hat anlässlich der seitens Amerika ertheilten Erlaubnis zur Legung eines deutschen Kabels zwischen unserm Kaiser und Mac Kinley ein äußerst herzlicher Depeschenwechsel stattgefunden. Wir lassen die Telegramme nachstehend im Wortlaut folgen:

An den Präsidenten der Vereinigten Staaten, Washington.

Der kaiserliche Generalpostmeister hat mir soeben gemeldet, daß Eure Excellenz freundlichst Ihre Zustimmung zur Landung des deutschen Kabels an den Küsten der Vereinigten Staaten ertheilt haben. Diese willkommene Nachricht wird einmüthig begrüßt und Freude im ganzen Deutschen Reich hervorrufen und ich danke Eurer Excellenz dafür aufs Herzlichste. Möge das neue Kabel unsere beiden großen Nationen noch enger verbinden und Frieden, Wohlfahrt und Wohlwollen unter ihren Angehörigen fördern helfen!

Wilhelm I. R.

Hierauf ging von Mc. Kinley folgende Depesche ein.

Seine Kaiserliche und Königliche Majestät Wilhelm II.

Potsdam, Schloß.

Ich habe mit Vergnügen Eurer Majestät Telegramm über die Verbindung der beiden Länder durch ein direktes Kabel erhalten. Es gereichte mir zur aufrichtigen Befriedigung, der Landung dieses neuen Kabels an den Küsten der Vereinigten Staaten meine Zustimmung zu ertheilen, um so mehr, als ich darin eine Gelegenheit erblickte, die hohe Aufgabe des internationalen Telegraphenverkehrs zu fördern, indem dadurch räumlich getrennte Nationen enger verbunden, und ihre Angehörigen in innigere Beziehungen gebracht werden im Interesse wechselseitigen Vortheils und freundschaftlichen Wohlwollens. Daß das neue Kabel sich als weiteres Band zwischen den beiden Ländern bewähren möge, ist mein heißer Wunsch und meine Hoffnung.

William Mc. Kinley.

Die Steuerfrage in Hessen.

Der Finanzausschuß der zweiten Kammer war dieser Tage in Darmstadt mit der Regierung zu einer Sitzung zusammengetreten, um nochmals mit letzterer über die Steuerreform zu unterhandeln, insbesondere aber den von dem Centrum eingebrachten Kompromiß-Vorschlag zu beraten. Dieser Sitzung wohnte auch der Finanzminister Kähler bei. Der Kompromiß-Vorschlag geht dahin, daß zunächst die Regierung die Weinsteuer-Vorlage zurückzieht und daß das Einkommensteuer-Gesetz und die Klassenlotterie nach den Vorschlägen der Regierung Annahme finden. Die übrigen Steuerprojekte sollen zwar durchberathen, jedoch noch nicht zur Durchführung kommen. Dagegen soll die Grundsteuer bis zur definitiven Reform der gesamten Steuer-Gesetze bestehen bleiben und nur mit 50 pCt. zur Erhebung gelangen. Man hofft, damit der Regierung entgegenzukommen, damit dieselbe auch ohne Weinsteuer die Steuer-Reform durchführen kann.

Der Konkurs eines Socialpolitikers.

In Württemberg erregt der Konkurs des Pfarrers Hermann Faulhaber in Schw. Hall ungewöhnliches Aufsehen. Der Genannte hat eine Anzahl Diakonissenhäuser und das Kinderhospital des Johanniterordens in Hall gegründet, Anstalten, die zu großer Blüthe gelangten. Sein Bestreben, in noch weitergehender Weise sozial zu wirken, ließ ihn noch eine Eisenwarenfabrik und eine große Buchhandlung errichten, um damit innere Mission auf industriellem Boden zu betreiben. Diesen großen Unternehmungen allerdings war Faulhaber nicht gewachsen und so erfolgte der Zusammenbruch, der auch zahlreiche Interessenten seiner Bestrebungen in Mitleidenhaft zieht. Von den sehr erheblichen Passiven sind etwa 800 000 Mk. gebüßt.

Wahre Toleranz.

Bei der Grundsteinlegung für eine neue katholische Kirche in Nürnberg, bei welcher auch die protestantische und israelitische Geistlichkeit vertreten war, hielt der Erzbischof Dr. von Schorl eine Ansprache, die in weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient. Er hob anerkennend hervor, daß die Spenden zum Bau dieser Kirche von Angehörigen aller Konfessionen geflossen seien. Man spreche in unseren Tagen oft von Toleranz. Der Ausdruck, der sich von dem lateinischen tolerare, ertragen, ableitet, genügt ihm aber nicht. Der Katholik soll die Nichtkatholiken nicht als ein Uebel betrachten, das zu ertragen sei, sondern er solle auch dem Nichtkatholiken die Liebe, die jedem Nächsten zu bezeigen sei, entgegenbringen.

Ein Kommentar würde die Wirkung dieser Worte nur abschwächen.

Ein neuer Duellungsfug.

Man meldet aus Berlin: Zwischen zwei Schülern der Potsdamer Kriegsschule, von denen der eine ein Prinz von Siam und der andere ein Fürst R. von einem Potsdamer Regiment ist, hat in Potsdam ein Duell stattgefunden. Als die Ursache des Duells werden Händeleien angegeben, die der siamesische Prinz hinsichtlich seiner nationalen Eigenarten von seinen Kameraden zu erdulden hatte. Infolge dessen wurde nach Einholung der Genehmigung der Vorgesetzten ein Säbel-

duell in sechs Gängen proponiert. Es fand im Beisein des direkten Vorgesetzten, der Kartellträger und Sekundanten im Turnsaal der Kriegsschule statt. Bei dem fünften Gang erhielt der beleidigte von seinem Gegner einen klaffenden, aber nicht lebensgefährlichen Kopfbis, so daß der weitere Zweikampf eingestellt wurde.

Die gesammte Wiener Presse spricht an leitender Stelle über den Depeschenwechsel Kaiser Wilhelms mit Mac Kinley in sympathischer Weise. Das Fremdenblatt schreibt: Die große amerikanische Republik wird nunmehr erkennen, daß man ihr in Europa nicht mit Mißgunst und Vorurtheilen begegnet, sondern daß man bereit ist, ein freundschaftliches Verhältnis abzuwachen zu lassen.

Der General der Infanterie von Voigts-Rhege, einer der ältesten Generale der deutschen Armee, dessen Name eng mit dem Kriege verbunden ist, befehligt morgen sein 70jähriges Dienstjubiläum. Seit 1831, also unter 5 preussischen Königen, gehört er der Rangliste an, in welcher er auch jetzt noch a la suite des Grenadier-Reg. König Wilhelm I. (2. Westpr. Nr. 7) geführt wird.

Am verflossenen Samstag beging Herzog Karl Theodor in Bayern, der bekannte fürstliche Augenarzt, Senior der herzoglichen Linie des Wittelsbacher Hauses, mit seiner Gemahlin, geb. Prinzessin Marie Josefa von Braganza, seine silberne Hochzeit.

Die Stadtverordneten-Versammlung in Erfurt ist bzgl. der Revolververordnung (vergl. 1. Sonntagsausgabe) zur Tagesordnung übergegangen.

Ausland.

England und Rußland in Asien.

Zwischen England und Rußland ist eine Vereinbarung bzgl. der Eisenbahnangelegenheiten in China unterzeichnet worden. Danach verpflichtet sich Rußland, weder selbst eine Eisenbahn oder ähnliche Concessionen im Yangtsethal zu erlangen zu suchen, noch einer anderen Macht zur Erlangung beizustehen. Großbritannien verspricht daselbe bezüglich der Mandchurie. Die Einflußsphären beider Staaten sind fest abgegrenzt. Während Rußland hier nachgegeben hat, setzt es sich an einem anderen Punkte Asiens fest. Die russische Bergbaugesellschaft hat nämlich die ganze persische Provinz Aserbeidschan auf 70 Jahre bezugs Ausbeutung gepachtet. Die Gesellschaft wurde durch die russische Gesandtschaft kräftig unterstützt. Das in Teheran gepachtete Gebiet umfaßt den ganzen Norden Persiens; das Flächengebiet hat die Größe von Baden und Württemberg zusammen. Es gehört zu den größten Kupferlagern der Welt. Seit Jahren hat England darauf speculiert, und fast mit Erfolg. Im letzten Moment trug die russische Gesellschaft den Sieg davon. Neben der Ausnutzung der vorhandenen Metalle und Edelsteine handelt es sich gleichzeitig um Anlage von Eisenbahnen, Chausseen und Häfen, sowie um die Schiffbar-machung des Flusses Araxes. Russische Kapitalien sollen bei der Zeichnung der Aktien besonders bevorzugt werden. Der Vertrag ist am 1. März 1899 vom Schah persönlich unterzeichnet worden.

Aus dem Figaro.

Der Figaro veröffentlicht heute den Schluß des Verhörs Esterhazy's. Dieser erklärt: Er habe in seinem Briefe vom 5. September 1898 dem Kriegsminister Cavaignac deutlich mitgeteilt, daß er im Besitze von geheimen Schriftstücken sei, welche er zu seiner Verteidigung nicht vorlegen könne, die aber bewiesen, daß er auf Befehl seiner Vorgesetzten gehandelt habe. Er habe schon lange gewußt, daß das Schriftstück: „Cette Canaille de D.“ von Henry gefälscht worden sei und wenn der Kriegsminister Cavaignac ihn empfangen hätte, so würde er es nicht als echt in der Kammer verlesen haben. Die Mitglieder des Generalstabes, erklärte Esterhazy weiter, verschwiegen dem Kriegsminister die volle Wahrheit. Esterhazy beklagte sich, daß ihn Volksbefrei preisgegeben habe und suchte zu beweisen, daß alle militärischen Zeugen gegen ihn aus persönlichem Haß ausgesagt hätten und um sich selbst zu retten.

Mordanschlag auf die Königin-Regentin von Spanien?

Im Agl. Theater zu Madrid ist ein bewaffnetes Individuum festgenommen worden, das allem Anschein nach einen Mordanschlag auf die der Vorstellung beiwohnende Königin-Regentin im Sinne hatte. Ob es sich um einen karlistischen oder republikanischen Anschlag oder um die That eines Geistesgestörten handelt, wird die Untersuchung ergeben. Der Verhaftete nennt sich Patricio Choendi Roga und ist Professor an der Thierarzneischule.

Lynchwesen in Amerika.

Bislang wurden in den Vereinigten Staaten Reger nur von Weißen gelynch. In Salina (Kansas) ist vor einigen Tagen aber der Fall vorgekommen, daß Reger selbst das dortige Gefängnis kürzten und einen Schwarzen, der seine Zuhälterin ermordet hatte, ergriffen und erschossen. — Man hat schon manches versucht, um dem Lynchwesen Einhalt zu thun. Es wird aber alles vergeblich bleiben, so lange sich keine Richter finden, welche die Lyncher verurtheilen.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Haag, daß anlässlich der Friedens-Conferenz eine Regierungs-vorlage, welche einen Kredit von 75 000 Gulden fordert, bevorsteht und aus diesem Anlaß eine stürmische Kammer-sitzung erwartet wird. Die liberale Fraktion wird die Nichteinladung

des Papstes, die konservative die Nichteinladung der beiden südafrikanischen Republiken zur Sprache bringen und die Regierung heftig angreifen. Man befürchtet eine Niederlage der Regierung und eine Ministerkrise.

Die Zahl der Ausländern hat in der Gegend von Lüttich um 2000 zugenommen und beträgt jetzt ca. 7000. Man hat besondere Maßregeln getroffen, um die arbeitswilligen Arbeiter zu schützen.

Dem in Laibach erscheinenden Slaventum zu Folge stehen überraschende Veränderungen in der inneren Politik Oesterreichs bevor, die ihren Ausgangspunkt in dem Erlaß eines Sprachenerordnungsgesetzes nehmen sollen und welchen die Demission des Grafen Thun folgen werde. Diese überraschenden Maßnahmen würden den Slawen in keinem Falle zum Vortheil gereichen.

Ein merkwürdiger Zwischenfall betrifft die Samoakommission. Nachdem die Samoakommission an Bord des „Badger“ von San Francisco absegelt waren, langte eine dringende Depesche an, das Schiff wegen weiterer besonderer Instruktionen für die Kommissare zurückzuhalten. Es wird ein Dampfer abgesandt, um den „Badger“ möglichst einzuholen.

Aus der Umgebung.

[Dohheim, 30. April. Bei der hiesigen Postagentur tritt mit dem 1. Mai infolge einer Veränderung von Bedeutung ein, als an diesem Tage eine Aushilfs-Unterbeamtenstelle in eine etatsmäßige verandelt wird. Herr Posthilfsbote Gerhart geht wieder an das Wiesbadener Postamt zurück, dagegen wird Herr Posthilfsbote Wörsdorfer von hier als Posthilfsbote an die hiesige Postagentur versetzt und Herr Wed übernimmt die Befehlshaber im Lande. — Bezüglich der Briefkasten-Verhältnisse wird, daß allerdings der an der Bürgermeisterei angebrachte größere Briefkasten nicht aufzunehmen vermag, wohl aber derjenige an der Agentur selbst. — Zwischen der Maschinenfabrik Wiesbaden und der Firma Carl Bender hat ein kleiner Gelande-Austausch zwecks Grenzregulierung stattgefunden. — Aus der letzten Sitzung des Gemeinderaths sind die folgenden Beschlüsse zu bemerken: Herr August Meißner hat verabschiedet von einem an sein Grundstück stoßenden Weg längs der Eisenbahn einen Theil abgepflegt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde-Vertretung und des Kreis-Ausschusses wurde beschlossen, ihm das in Frage kommende Gelände gegen eine Entschädigung von 200 Mark pro Rute zu überlassen. Herr Meißner hat sämtliche Kosten zu tragen. — Eine Verfügung des Königl. Landraths Amtes ordnet die Vertheilung des Feldjagd-Pachtgeldes in Höhe von 600 Mark unter die beteiligten Grundbesitzer an. Beschlossen wurde dahin, vorläufig zu werden, es möge von der Forderung abgesehen werden, zumal die Kosten der Vertheilung des Betrages auf die einzelnen Grundstücks-Besitzer unverhältnismäßig hohe, die auf den Einzelnen entfallenden Beträge minimal sein würden und bislang das Geld für Instandhaltung der Feldwege verwandt worden sei. — Ein weitere Verfügung der Amtsbehörde verlangt Erhebungen darüber, ob die im August 1899 festgelegten Normal-Tageslöhne (für Arbeiter und Invalidenten-Versicherung etc.) den tatsächlich gezahlten Löhnen noch entsprechen oder ob jene zu erhöhen seien. Jedem einzelne Mitglieder des Gemeinderaths ist Gelegenheit geboten worden, sich die Sache reichlich zu überlegen und auf Grund der gemachten Erfahrungen kam der Gemeinderath zu dem Beschlusse, es vorläufig bei den früheren Sätzen zu belassen. — Bezüglich des Schusses des Herrn Restaurateurs Münzel um Ertheilung der unbeschränkten Schankkonzession für die Wirtschaft „zum Deutschen Kaiser“ beschloß das Kollegium, in Ergänzung seiner früheren Gutachten, die Bejahung der Bedürfnisfrage. — Der Vertrag mit Herrn Wilhelm Vinnenlohl wegen Benutzung der Waldstraße läuft demnach ab. Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde-Vertretung wurde die Verlängerung des Vertrages auf die Dauer von 3 Jahren gutgeheißen, unter Voraussetzung der Zahlung einer jährlichen Pachtsumme von M. 250. — Die Maschinenfabrik Wiesbaden, reklamirt von der Gemeinde einen kleinen Geländestreifen, weil gemäß der in ihren Besitz befindlichen Karte, ehemals an der einen Seite eines ihren Besitz durchschneidenden Weges, der Winkel derselbe gewesen sei wie an der anderen. Der Gemeinderath jedoch lehnte es ab, dem Ansuchen zu entsprechen, weil nach der Karte welche der Adjudikation im Jahre 1860 zu Grunde gelegen habe, die Annahme der Firma eine irrige sei.

× **Wiesbach, 29. April.** An der gestern und vorgestern stattgefundenen Wahl der Beisitzer zum Gewerbe-gesetzlichen der Arbeitnehmer haben sich nach der „E.“ im Ganzen 244 Wähler betheiligt, und zwar am Donnerstag 149 und am Freitag 95. Gewählt wurden folgende Arbeitnehmer: Wilhelm Rerz, Fabrikarbeiter, Friedrich Bruch, Zimmerer, Peter Merz, Tabakarbeiter, Thomas Kuchenbrod, Tabakarbeiter (sämtlich neu gewählt), Jaf. Reibhofer, Fabrikarbeiter, und Friedr. Jester, Fabrikarbeiter (wiedergewählt). Für andere Personen wurden Stimmen nicht abgegeben.

× **Mainz, 1. Mai.** Die Zimmerer werden nach einem am Samstag Abend gefassten Beschlusse heute in den Ausstand eintreten. — Der Provinzialtag hat eine Kommission gewählt, welche das statistische Material sammeln soll zu der dringenden Gründung einer Jungenheilkunst in der Provinz Rheinhessen.

× **Schierstein, 29. April.** Ein Arrestant, der dem Untersuchungsrichter in Wiesbaden vorgeführt werden sollte, entfloß unterwegs. Trotzdem der Transporteur auf ihn schloß, entkam der Flüchtling. — An mehreren sich an hiesigen Wohnhäusern befindlichen Nebstäden wurden die ersten Geseine bemerkt.

× **Hörsheim, 1. Mai.** Vom 1. Januar nächsten Jahres ab sollen die ortsüblichen Tagelöhne nach einem Beschlusse der Gemeindevertretung wie folgt festgelegt werden: a) für männliche Personen über 16 Jahre von M. 2.20 auf 2.50, b) für weibliche über 16 Jahre von 1.40 auf 1.60 M., c) für männliche unter 16 Jahren von 1.20 auf 1.50 und d) für weibliche unter 16 Jahren von 1 M. auf 1.20 M. — In den Monaten Januar, Februar und März sind auf dem hiesigen Standesamte 43 Geburten, 7 Heirathen und 15 Todesfälle eingetragen worden.

× **Wiesbach, 30. April.** Gestern Nachmittag zogen mehrere sehr heftige Gewitter über unsere Gemarkung, welche uns außer ziemlich starkem Regen auch etwas Hagel brachten. Ob derselbe bedeutenden Schaden angerichtet, ist und noch nicht bekannt. Im Feldkirch „Auf der Haide“ schlug der Blitz in einen hohen Baum und zündete denselben an. Mehrere in der Nähe befind-

ing to 1200 ft. per day, the water level

Eine Hauptenergie, die vom Publikum gewiß dankbar begrüßt werden wird, dürfte aber die Einführung der Umsteige-Karten sein. Umsteige-Stellen sind auf allen Kreuzungspunkten, wie Luisenplatz, Bahnhof, Kochbrunnen und Michelberg eingerichtet worden, so daß man jetzt mit demselben Billet von einer Strecke zur andern übersteigen kann.

* **Von der hiesigen Post.** Unausgezahlt sind geblieben: Eine Post-Anweisung über 12 Mark nach Regensburg, ausgegeben in Wiesbaden I am 25. 11. 98; eine Post-Anweisung über 5 Mark nach Wiesbaden, ausgegeben in Wiesbaden III am 10. 11. 98 und eine dergleichen über 9 Mark nach Nordhausen, ausgegeben in Wiesbaden III am 31. 12. 98. Die unbekannten Absender werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen bei dem Postamt zu melden, widrigenfalls die Beträge nach Ablauf der Frist durch die Kaiserliche Ober-Postdirektion zu Frankfurt a. M. zur Post-Unterstützungskasse verrechnet werden.

* **Maifeier.** Die hiesige sozialdemokratische Partei hatte heute Vormittag 10 Uhr, im „Schwalbacher Hof“ anlässlich der Maifeier eine zahlreich besuchte Volksversammlung abgehalten. Zu derselben hatte Herr Redakteur Zielowski von Frankfurt a. M. das Referat übernommen. Im letzten Augenblick ließ ein Telegramm ein, in welchem der Referent mitteilte, daß er erst später eintreffen könne. Herr Schlosser Quint von Edenheim sprang nun in die Bresche und sprach über die Forderungen und Bestrebungen der sozialdemokratischen Partei. Besonders hob er in derselben hervor, daß die Sozialdemokratie vor allem allgemeine Wahlfreiheit und freies Versammlungsrecht fordere. Wenn der 20jährige junge Mann tauglich zu den Waffen sei, warum sollte er in dem nämlichen Alter nicht fähig sein, mit dem Stimmzettel in der Hand seine Rechte zu vertreten? Ferner geistelte er noch in scharfen Worten die immer mehr steigenden Forderungen für die Rüstungen, und beleuchtete ironisch die Friedenskonferenz im Haag und was die Völker von dieser Konferenz zu erwarten haben. Besonders betonte Redner, daß die Sozialdemokraten auch das, was sie erstrebten, nach Möglichkeit durchzuführen suchten. Nachdem später der Referent eingetroffen, übernahm dieser das Wort und behandelte eingehend die Bedeutung des 1. Mai, namentlich verbreitete er sich über den geforderten Achtstundentag. Ferner wies er den Vorwurf entschieden zurück, daß der 1. Mai nur ein großer internationaler „blauer Montag“ sei, der nur dazu diene, auch an Werktagen große Gänge und Manöver zu veranstalten. Weiter ermahnte Redner, daß sich die Arbeiter immer mehr organisieren möchten. Auch über die Zukunftsvorfrage, in welcher Art sie auch kommen möge, würde die Arbeiterkassette triumphieren. Redner schloß seinen Vortrag mit dem Hinweis darauf, daß der 1. Mai eine Demonstration für die Interessen der Arbeiterkassette sei. Damit fand die Versammlung nach 12 Uhr ihr Ende.

* **Die Handelskammer** hat soeben ihren Jahresbericht pro 1898 herausgegeben. Danach setzte sich der gesunde Aufschwung der Vorjahre in Handel und Industrie in 1898 in voller Kraft weiter fort. Es lag dies neben dem ungeschwächten Unternehmungsgeist weiter Kreise vor allem an der Erhaltung des Friedens im Auslande wie im Inlande. Der spanisch-amerikanische Krieg übte geringen und nur vorübergehenden hemmenden Einfluß auf vereinzelt Erwerbskreise. Bedenklich waren und sind einige Frankreich gewährte Zollbegünstigungen Nord-Amerikas, die Deutschland noch vorenthalten werden. Im übrigen wirken die bestehenden Handelsverträge günstig, trotz der bekannten einzelnen Schönheitsfehler in Bezug auf die genaue Fassung einer Reihe von Zollpositionen, die immer wieder von Neuem Anlaß zu einzelnen Veränderungen, d. h. Erhöhungen der Zollsätze geben. Die systematische Aufmerksamkeit, welche aber unsere Reichsregierung den auswärtigen Handelsbeziehungen schenkt, und die sich zeigt in der gesteigerten Leistungsfähigkeit unseres Konsulatswesens, in der Anstellung besonderer wirtschaftlicher Sachverständiger im Auslande, in der Hebung der Flotte, in der Erwerbung eines Kolonialbesitzes in China und nicht zum Mindesten in der gewissenhaften Vorbereitung künftiger Handelsverträge, sie lassen hoffen, daß die Reichsregierung dessen immer eingedenk ist, daß das Rückgrat der Verfassung des Deutschen Reichs, das beste Bindemittel der deutschen Volkswirtschaft, Handel und Industrie, die zugleich die vornehmlichen Ernährer unserer Volkswirtschaft, die, welche den Haupttheil des Volkseinkommens genießen, die sorgfältigste Pflege der Reichsmacht verdienen und fordern und keinen Sonderinteressen geopfert werden dürfen.

* **Die Wiesbadener Sommerfaison** wurde heute Morgen um 7 Uhr durch das erste Morgenkonzert der Kurkapelle in der Kochbrunnenanlage eröffnet. Vom Sommer ist aber leider noch nichts zu verspüren. Die wenigen Frühhafter hatten sich infolge des unfreundlichen kalten Wetters in ihren Winterüberzieher eingemummelt und sollen trotzdem noch fürchterlich gefroren haben. Die Fremdenfrequenz beträgt heute nach der letzten amtlichen Liste 28 658 Personen.

* **Curhaus.** Die Curverwaltung bietet bereits in der ersten Mai-Woche den zahlreichen Besuchern unserer Stadt ein sehr abwechslungsreiches Programm. Heute findet bekanntlich ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert mit bengalischer Beleuchtung im Curgarten statt. Die erste Réunion-dansante steht am Mittwoch bevor. Gleichzeitig wird im Curgarten „Wagner-Abend“ der Kurkapelle stattfinden. Ein „Solisten-Abend“ am Freitag wird den Konzertbesuchern Gelegenheit geben, die künstlerischen Leistungen der in dem Curorchester vertretenen ausgezeichneten Solo-Instrumentalisten kennen zu lernen. Am Samstag bezieht die Curverwaltung den Geburtstag Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen mit einem patriotischen Konzert, verbunden mit bengalischer Beleuchtung des Curgartens.

* **Vergebung.** Für die Ausführung der elektrischen Beleuchtung für das städtische Schlachthaus ist nunmehr der Firma C. Buchner in Wiesbaden der Zuschlag erteilt worden.

* **Todesfälle.** Gestern Sonntag verstarb im Alter von 73 Jahren der Konservator des hiesigen naturhistorischen Museums, August Römer. — Am gleichen Tage ist der Oberleutnant J. D. Hermann von Friedrichs verstorben. Beide Persönlichkeiten waren in den weitesten Kreisen unserer Stadt bekannt und geschätzt.

* **Reichstheater.** Wie sie sich alle rufen, die mit dem herannahenden Frühling und der beginnenden Saison hier eintreffenden und sich heimisch machenden Fremden zu begrüßen und ihnen den Aufenthalt in unserer schönen Bäderstadt angenehm und abwechslungsreich zu gestalten, so ist auch das Reichstheater, Stiftstraße 16, hinter seinem der anderen Vergnügungs-Etablissements zurückgeblieben, sondern hat die Direktion im Gegentheil alles darangesetzt, jetzt mit Eröffnung der Saison für das von den Fremden wie Einheimischen sehr bevorzugte Etablissement ein Programm zusammenzustellen, das, abwechslungsreich und geistig, sich jedem „Großen Programm“ erster Spezialitäten-Theater in Großstädten würdig an die Seite stellen kann. Wir verweisen auf die Tages-Annoncen, die Affichen an den Säulen und die in den Dienstag- und Mittwoch-Blättern erscheinenden Rezensionen der Presse.

* **50jähriges Jubiläum.** Die Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Herrn Accise-Inspectors Gustav J. Zehring legte Zeugnis ab, welcher Sympathien sich genannter Herr in den weitesten Kreisen der Bevölkerung erfreut. Schon gestern, Sonntag, hatten die Beamten des Acciseamtes die Zimmer des Jubilars mit Tannen, Palmen und Girlanden geschmückt und heute Vormittag versammelten sich dieselben zur Begrüßung des Herrn Inspectors bei seiner Ankunft. Herr Kassirer Albert Popp hielt dabei folgende Ansprache:

„Geehrter Herr Inspector! Zu Ihrem 50jährigen Dienstjubiläum — zu Ihrem heutigen Ehrenstage — erlauben wir uns, Ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Trotz der langjährigen Arbeit und trotz Ihres hohen Alters stehen Sie heute vor uns in bewundernswerther körperlicher und geistiger Frische. Das ist ein Glück, wie es nur Wenigen beschieden ist. Es ist aber auch das höchste Glück im Menschenleben und weil es dies ist, darum wünschen wir vor allem, es möge Ihnen diese körperliche und geistige Mäßigkeit noch lange Jahre erhalten bleiben. Das gebe Gott!“

Herr Zehring dankte den Herren in warmen Worten für ihre Glückwünsche. Um 11 Uhr erschien die städtische Accise-Deputation bei dem Jubilär und überbrachte demselben die Glückwünsche des Magistrats, sowie als sichtbare Zeichen der Anerkennung einen prachtvollen silbernen Tafelaufsatz und ein Diplom. Herr Zehring sprach Herrn Bürgermeister Heß gerührt seinen Dank aus. Während des ganzen Vormittags ließen aus allen Kreisen der Bevölkerung zahlreiche Glückwünsche bei dem Jubilär ein. Heute Montag Abend findet im Hotel „Tannhäuser“ eine gefällige Zusammenkunft aller dienstfreien Beamten des Acciseamtes statt, um die Jubelfeier durch eine kleine, gemüthliche Festlichkeit würdig zu begehen.

* **Die schwedischen Majestäten** unternahmen am Samstag Nachmittag eine Spazierfahrt nach dem Jagdschloß „Platte“, woselbst der Großh. Luxemb. Kammerherr v. Gabeln zur Begrüßung anwesend war; die Majestäten besichtigten das Schloß unter Führung des genannten Herrn eingehend. Am Sonntag Vormittag machte die Königin mehrere Besuche, u. A. bei dem Prinzen zu Solms, im evang. Vereinshaus, sowie bei der Frau von Wimpfingerode. Abends wohnte der König der Vorstellung des „Barbier von Sevilla“ im Königl. Theater bei. Heute Abend findet beim Königspaar ein Diner statt, zu welchem verschiedene Einladungen ergangen sind. Die Abreise ist nunmehr definitiv auf nächsten Donnerstag festgesetzt.

Aus dem Gerichtssaal.

II Strafkammer vom 1. Mai.

Wildddiebe in Aktion. Der Schlosser Eisenach, der Tagelöhner Peter Kreis, sowie der Schenker Emil Wallenstein, alle in Wiesbaden wohnend, sind die Leute, welche am 16. Januar d. Js. in der Frauenstein-Jagd dem Kellerarbeiter W. B. B. von Schierstein eine Ladung Rebhühner in das rechte Bein jagten und ihn dabei nicht unerheblich verletzten. E. hat sich zwischenzeitlich aus dem Staube gemacht. Er sowohl wie Kreis sind als Wildddiebe bekannt. Sie haben vielfach Strauß gemeinsam ausgeflockt und sind auch mehrfach dieweiligen bereits gerichtlich in Strafe verurteilt. In ihnen haben wir auch die Leute vor uns, welche zu Beginn des Vorjahres in der Nähe der neuen Friedhöfe das Rencontre mit dem Förster Boll hatten und dieweiligen später vor dem Schwurgericht erschienen. Außer dem Vorfall vom 16. Januar (vollendete oder versuchte Mordthat) wird K. noch eine Bedrohung, sowie bei den Leuten eine ganze Anzahl von Jagdvergehen resp. gewerbsmäßiger Wilderei vorgeworfen. Den Vorfall vom 16. Januar anlangend, so spielte sich derselbe wie folgt ab. In der Schierstein-Frauenstein-Jagd wird seit langem schon schwer gewildert. Besonders Anfangs Januar waren mehrfach von Winterbergarbeitern Wilderer dortselbst gesehen worden, und der Förster Wehl hatte die Leute daher gebeten, ihn, falls sich nochmals Jemand vor ihnen zeige, zu benachrichtigen. Am 16. Januar erblickten sie plötzlich vor sich Eisenach, Kreis und Wallenstein. Kaum wurde der Kellerarbeiter B. ihrer ansichtig, da forderte dieser die in seiner Nähe befindlichen Leute auf, ihm bei deren Vertreibung behilflich zu sein; als sich jedoch Niemand rührte, zog er seinen Rod an und war im Begriff, sich zur Wohnung des Försters Wehl zu begeben. Das haben die Wildddiebe. Eisenach gab zunächst einen Schuß auf ihn ab, welcher jedoch sein Ziel verfehlte. (Schluß f.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 1. Mai.** Am Samstag Abend fand im Neuen Palais zu Potsdam Abendtisch statt, zu welcher geladen waren, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Staatssekretär von Bülow und Staatssekretär von Pöbbecke, deren Vortrag der Kaiser später noch hörte.

* **Berlin, 1. Mai.** Das Befinden des ehemaligen Reichsgerichtspräsidenten von Simon, welcher heute die Feier seines 70jährigen Jubiläums begeht, hat sich, nachdem es schon in den letzten Tagen zu ernstster Beforgnis Veranlassung

gegeben hatte, der „Welt am Montag“ zufolge wesentlich verschlimmert, so daß man Befürchtungen für das Leben des Jubilars hegt.

* **Berlin, 1. Mai.** Wie die „Welt am Montag“ berichtet, schwebt zur Zeit gegen den Reichstags-Abgeordneten Dr. Bödel und Genossen beim hiesigen Landgericht ein Beleidigungsprozeß, der mit dem früher von Bebel in Berlin herausgegebenen Volksrecht zusammenhängt.

* **Kiel, 1. Mai.** Der vorgestrige Brand auf der Germania-Werft ist in Folge Kurzschlusses der elektrischen Leitung entstanden. Die Werft-Direktion erklärt gegenüber übertriebenen Gerüchten, daß keine Arbeits-Einschränkung eintritt und keine Arbeiter entlassen werden.

* **Berlin, 1. Mai.** Den 35 heute Vormittag stattfindenden Versammlungen der Berliner Gewerkschaft ist seitens des Ausschusses der Gewerke-Kommission eine gleichlautende Resolution zur Annahme vorgeschlagen worden, in welcher die Arbeiter und Arbeiterinnen für den Achtstundentag, die internationale Solidarität und den Völkfrieden eintreten.

* **Paris, 1. Mai.** Die Agence Nationale meldet, daß 30 La sich demnächst einige Tage in Petersburg aufhalten wird.

* **Paris, 1. Mai.** Der Matin erhält aus London den Korrekturbogen des neuen Buches Esterhazy's, welcher in seiner Vorrede wieder versichert, nunmehr wirklich die volle Wahrheit sagen zu wollen. Der Matin brucht den Theil des Buches ab, der sich auf das angebliche Angebot der Regierung bezieht, Esterhazy solle gegen eine Geldsumme seine Papiere herausgeben.

* **Charleroi, 1. Mai.** Unter den Geschäftsleuten und den Bürgern der Stadt zirkuliert eine Bittschrift, welche bereits von mehreren tausend Unterschriften bedeckt ist und worin der Gouverneur von Brüssel ersucht wird, in Sachen des Grubenarbeiterstreikes zwischen den Arbeitern und den Gruben-Direktionen die Vermittlerrolle zu übernehmen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß diese Bemühungen von Erfolg begleitet sind.

* **London, 1. Mai.** Sämtliche Blätter drücken sich sehr befriedigt über die Vereinbarungen zwischen England und Rußland betreffend die chinesische Angelegenheit aus. Standard, Daily News und die Times sehen in diesen Abmachungen ein günstiges Vorzeichen für die Abrüstungs-Konferenz. Nur Daily Mail zeigen sich mißtrauisch gegenüber Rußland und meinen, England habe keine hinreichende Gewähr erlangt und könne den guten Absichten Rußlands kein volles Vertrauen entgegenbringen.

* **Madrid, 1. Mai.** Aus Manila wird gemeldet, gestern habe eine neue Konferenz zwischen dem General Otis und den philippinischen Friedens-Parlamentären stattgefunden. In derselben erklärte General Lunas, der Führer der Aufständischen, er sehe sehr wohl ein, daß seine Armee geschlagen wurde, er könne sich aber mit derselben nicht unterwerfen, bis der philippinische Congress, der heute zusammentritt, seine Zustimmung dazu gegeben habe. Eine weitere Konferenz fand gestern Abend statt, an welcher General Otis und Admiral Dewey theilnahmen.

* **Berlin, 1. Mai.** Gestern Mittag ist in Schloß Schönholz bei Pankow der große Festsaal durch ein verheerendes Feuer bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 1. Mai 1899.

Geboren: Am 27. April dem Schriftfeger Theodor Habicht e. S., Alfred. — Am 30. April dem königlichen Regierungsbaumeister Richard Zimmermann e. S., Karl Heinrich. — Am 25. April dem Töpfergehilfen Wilhelm Höhn e. S., Wilhelmine Anna. — Am 24. April dem Privatier Jakob Blum e. S., — Am 27. April dem Seifenfabrikanten Gustav Eitel e. S., Anna Caroline Elisabeth Maria. — Am 26. April dem Küstergehilfen Johannes van Hoof e. S., Elisabeth. — Am 26. April dem Maurer Albert Pattermann e. S., Anna Elisabeth. — Am 28. April dem Kaufmann Harry Sühnguth e. S., Georg Hermann Harry. — Am 24. April dem Oberfeuerwehrmann Philipp Kimmel e. S., Philipp Joseph.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Christian Theodor Heinrich Karl Schmidt zu Dierstadt, mit Wilhelmine Karoline Rigel hier. — Der Schmied Johann Rubin zu Heilbronn, mit Sophie Pauline Freucht zu Sittenhardt. — Der Magistrats-Sekretär Julius Ferdinand Piel zu Berlin, mit Luise Charlotte Schüge hier. — Der Bureaugehilfe Anton Naas hier, mit Anna Carolin hier. — Der Maurergehilfe Wilhelm Huth hier, mit Anna Gruber hier.

Gestorben: Am 29. April der Konservator am naturhistorischen Museum August Römer, 73 J. — Am 29. April Henriette geb. Holzhauser, Ehefrau des kgl. Regierungsekretärs Siegmund Helsenbein, 48 J. — Am 1. Mai Schreiner Heinrich Freig, 63 J. — Am 30. April Karl, S. des Landbriefträgers Karl Reiper, 1 J. — Am 29. April kgl. Oberleutnant J. D. Hermann von Friedrichs, 80 J. — Am 30. April Helene, geb. Wittich, Wittwe des Rentners Karl Jauer, 87 J. — Am 29. April Margaretha geb. Stödel, Ehefrau des Tagelöhners Franz Caspari, 73 J. — Am 30. April Katharina, geb. Wülers, Wittwe des Schuhmachers Konrad Werner, 60 J.

Königl. Standesamt.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Diehl, Sämtlich in Wiesbaden.

Das Bankgeschäft Carl Feinze, Berlin, hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die XXII. Stettiner Pferde-Lotterie, deren Ziehung am 16. Mai 1899 stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Die offiziellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen Bekanntmachungen der Stadtverwaltung bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle.

Königliche Schauspiele.Dienstag, den 2. Mai 1899.
122. Vorstellung.**Der Raub der Sabinerinnen.**Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schöthan.
Emanuel Striebe Herr Hans Jender
vom Stadttheater in Halle a. S., als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.**Bekanntmachung.**Dienstag, den 2. Mai 1899, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:1 Piano, 1 vollst. Bett, 1 Secretär, 1 eichenes
Buffet, 2 Spiegelschränke, 3 Kleiderschränke, drei
Vertikows, 4 Kommoden, 1 Garnitur, bestehend
aus 4 Sessel und 4 Stühlen, 6 Kanapees, ein
Sessel, 2 Stühle mit hoher Lehne, 1 vieredender
Ausziehisch, 2 Tische, 1 dto. mit gebrochenen
Ecken, 3 Schreibtische, 1 Schreibpult, 1 Schränk-
chen, 3 Waschkommoden, 1 Consolchen, 1 Nach-
tisch mit Marmorplatte, 1 Regulator, 4 Spiegel,
10 Bilder, 2 Gypsfiguren, 1 Juglampe, 2 Näh-
maschinen, 4 Bände Meyers Conversations-Lexikon,
1 Küchenschrank, 1 Ladenschrank, 2 Copierpressen,
1 Theke, 1 Zweirad, 2 Hobelbänke, 102 eichene
Treppendiele, 1 Firmenschild, 1 Halbverdeck, drei
Schweine und 1 Hund (Fotterier)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

7120 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.Dienstag, den 2. Mai d. Js., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha
und 6 Sessel, 3 Vertikows, 1 Spiegelschrank,
1 Consolschrank, 2 Gallerieschränke, 1 Buffet, ein
Piano, 4 Kleiderschränke, 5 Kommoden, sechs
Sophas, 1 Damenschreibtisch, 2 Sessel, 1 compl.
Bett, 2 Tische, 1 stummer Diener, 2 Teppiche,
2 Waschkommoden, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel,
1 Regulator, 1 Pferd, 1 Rollschutzwand, zwei
Draperien, 2 Vorhänge u. d. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899. 1719

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.Dienstag, den 2. Mai cr., Vormittags
11 Uhr, werden in dem Saale zum Rheinischen
Hof, Mauerstraße 16 dahier,2 Spiegelschränke, 3 Vertikows, 1 Kommode,
3 Sophas, 1 Schreibpult, 1 Ruhebett, 2 Tische,
2 Regulatoren, 1 Oelgemälde, 3 Spiegel, 6 Bilder,
1 elektrische Uhr, 2 Theken, 1 Ladenschrank, eine
Papiererschneidmaschine u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

1717 Schröder, Gerichtsvollzieher

Preise für Handwerker.**Für Schlosser und Installateure:**

Prima Benzin per Schoppen	20 Pfg.
" Gyps per Sad	1.80 "
" Eisenlack per Pfd. von	65 " an

Für Tapezierer:

Prima Kleisterstärke	16—20 Pfg.
" Leim per Pfund	45—65 "

Für Maler und Lackierer:

Prima Bleiweiß in Oel per Pfd.	23—30 Pfg.
" Copallack per Pfd.	80 "
" Bernsteinlack per Pfd.	1.— "
" holl. Leinöl per Schoppen	26 "
" Leinölfirnis per Schoppen	32 "
" Denat. Spiritus per Schoppen	18 "
" Glaspapier, 100 Blatt	1.90 "
" gemahl. Ocker per Pfd. von	8 " an
" gemahl. Schlemmkreide per Pfd.	3 "
" Bolus, weiß und gelb	2 "

Römer-Drogerie,

Römerstraße 2/4. Georg See.

Polster- u. Decorationsarbeiten,
sowie Renovationen u. Auf-
arbeiten von Polster-Möbeln und
Betten wird sauber u. bill. aus-
gef. v. Rich. David, Reichstr. 12.
3964***1 Cylindermaschine**für Schuhmacher mit langem Arm
und schmalem Kopf, gut erhalten,
preiswerth zu verkaufen.Eine Kasse mit Bett zu ver-
mieten. Verleistr. 31. 4026*

Eine saubere Frau zum

Bröckentragen

4040*

W. Marx,

Mehrgasse 23.

Isp. Rollstuhlwerk

comp. Willh. Weber, Well-

straße 12



Schuhmarke.

**Beglückt
und beneidet**werden Alle, die eine zarte,
weiße Haut, rosigen, jugend-
frischen Teint und ein Ge-
sicht ohne Sommersprossen
u. Hautunreinigkeiten haben,
daher gebrauche man nur:**Radebeuler
Lilienmilch-Seife**von Bergmann & Co.,
Radebeul-Dresden.
A Stück 50 Pf. bei: 20476
Otto Sieber, Hof. Grünwald,
C. Brodt, Albrechtstr. 16,
Carl Günther, Webergasse 24,
C. Moebus, Lammstr. 25,
J. B. Wilm, Michaelsberg 32,
Max Schüler, Kirchgasse 60,
Ap. Otto Völz, Mauritiusstr. 3,
H. Berling, gr. Bursstr. 12.**Das
Internationale
Ankunfts-
u. Detectiv-**Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Ankünfte,
II. Spezial- u. Privat-
Ankünfte,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sehen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 19526
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strengste Discretion.
Große Erfolge. A
Prospecte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.**Zwei
Vereinsfäden**(ein größeres und ein kleineres)
für zwei Tage in der Woche
frei. 3929
Restaurant „Blücher.“**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Dienstag, den 2. Mai 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Auszug der Garde, Marsch. Eilenberg.
2. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ Weber.
3. Danse bohémienne, Ballettmusik aus „Die
Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Melodie Rubinstein.
5. Frühlingstimmen, Walzer Joh. Strauss.
6. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-
Ouverture Rubinstein.
7. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.
8. Espanja, Rhapsodie Chabrier.**Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.**Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharau“ H. Hofmann.
2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
3. Par-ci, par-là, Polka Waldteufel.
4. La charité, Terzett Rossini.
5. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
6. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
7. Musikalisches Aktienunternehmen, Pot-
pourri Conradi.
8. Hochzeitsreigen, Walzer Bilse.**Für Schreiner!**Eine seit 32 Jahren bestehende
gr. Bau- u. Möbelschreinerei
ist mit gut rentablem Hans
wegen Krankheit des Besitzers zu
verkaufen. Näh. Exped. d. Bl.
unter Nr. 4262. 4262

Herrenrad, gut erhalten, billig

zu verkaufen. Obere Frank-

furterstr. 12. 4262

**Buchthal's
Kaffee-Magazin.**

Webergasse 50, Wellritzstr. 10, Langgasse 7.

Am 28. April verstarb nach schwerem Leiden unser Kassengehilfe

Herr Karl Möbus.Der Verstorbene war uns mit seiner 7 jährigen Dienstleistung ein ge-
achteter und beliebter Mitarbeiter geworden, dessen Ableben wir in aufrichtiger
Weise bedauern.

Sein Andenken werden wir hochhalten.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

Namens des Vorstandes
der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Wiesbaden.
Der 1. Vorsitzende: J. C. Keiper.

1716

Von einem großen Posten ächtfarbiger,
reintvollener Stoffe offerire ich, so lange
Vorrath reichtnach Maß gefertigte
Herren-Anzüge für Mk. 42,
Herren-Paletots für Mk. 32,
Herren-Hosen für Mk. 10.

Garantie für gutes Passen.

Beste Futter-Zuthaten

**Bernhard Fuchs,**

21 Marktstraße 21 (Eckhaus).

1706

**Israelitische Cultusgemeinde.**Die Mitglieder der israelitischen Cultusgemeinde
werden hiermit zu einer**Gemeindeversammlung**auf Sonntag, den 7. Mai c., Vormittags
9 Uhr,**in den Gemeindefaal**

höflichst eingeladen.

Tagesordnung: I. Von 9—10¹/₂ Uhr: Beschlusfassung
über eine eingegangene Mittheilung königlicher Polizei-
direktion, betr. Einführung einer Ruhegehaltsordnung
für die Gemeinde-Beamten.II. von 10¹/₂ bis 12 Uhr: Neuwahl eines Vorstands-
mitgliedes wegen demnächstigen Ablaufs der sechs-
jährigen Amtsperiode des Herrn Bernhard Liebmann.
Wiesbaden, den 1. Mai 1899.Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess. 1715**Bekanntmachung.**Dienstag, den 2. Mai 1899, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 17 Bände Meyers
Conversationslexikon u. dgl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

1718 Seil, Gerichtsvollzieher,

Kelenenstraße 30.

Wohnungs-Anzeiger

„Wiesbadener General-Anzeiger“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unser Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Mengasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten. Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche Bad Schwalbach.

Zimmer mit Früh-
stück und
Mittagstisch event. volle
Pension für einige Wochen
in gutem Hause (Bade-
viertel) von Dame gesucht.
Genau Anerbieten unter
„Schwalbach“ an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Vermietungen.

Adelheidstraße 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garderobe und allen neuesten
Einrichtungen mit verbeßertem
Rückabschluß zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Westendstr. 18, Westf. 394

Herrschaftl. Wohnung.

2. Etage, sechs Zimmer, Bade-
zimmer, Küche, drei Mansarden,
2 Keller, Abstellräume, großer
Balkon mit herrlicher Aussicht
über ganz Wiesbaden, Orangerie,
Kapelle, Kriegerdenkmal und Jagd-
schloß Platte, ruhige, vornehme
Lage, Telefon-Anschluß.
Miethpr. M. 2200.—
per sofort a. c. zu vermieten.
Die Wohnung ist zu besichtigen
von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh.
Humboldtstr. 11, Part. 4209

Albrechtstraße 21,

5 Zimmer, Küche, Balkon und
reichlichem Zubehör per 1. Juli
billig zu vermieten. Näheres
bei D. Geiss, Adlerstr. 60,
partiere. 3959*

Neubau - Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8
3- und 4-Zimmer-Wohnung,
auch ganze Etage, 7-8 Zimmer
mit Küche, Speisekammer, Bad-
Anschluß, 2 Balkone, per Juli
oder später an kinderl. ruhige
Miether zu vermieten. Zu er-
fragen daselbst Vorderhaus 2 St.,
Borntag. 2036

Ecke Körner- und Herderstraße 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727
Moritzstraße 12, Beletage.

Villa Solmsstraße 3

ist die Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern m.
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
auf sofort zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Elisabethenstraße 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai
o. später zu verm. Einzufragen von
10-12 Uhr. Näh. Elisabethen-
straße 27, P. 3723

Kleine Wohnung.

Vorkstraße 17,
(Neubau) Hinterhaus, schöne
Wohnungen 1 Zimmer u. Küche
nebst Zub. auf 1. Juli zu verm.
Näh. daselbst oder Bismarck-
ring 20, 1. links. 4295

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1-2
Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. 4269

Eine kleine Wohnung, 2
Zimmer, Küche u. Keller, auf
1. Juli od. früher zu vermieten.
4273 Adlerstr. 53.

Läden, Büreaus.

Albrechtstr. 46.
Schöner Laden mit Wohnung,
ev. 2 großen Kellern, zu verm.
Näh. als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. 1. 4170

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.
im Baderladen. 3926

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinstr. 1. 3746

Mauergasse 8 groß. Laden,

Comptoir, Lagerräume oder
Werkstätte, ganz oder getheilt, auf
1. Oktober auch früher zu verm.
Näh. Mauergasse 11. 4302

Großer Laden

in bester Lage Biedrich, für jedes
Geschäft geeignet, mit oder ohne
Wohnung und Lagerraum auf
1. Juli zu vermieten. Näh.
Kaiser's Kaffeegeschäft,
2086a Biedrich, Waingerstr. 12.

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weissenburgstraße 4.

Vorkstraße 4

eine geräumige Werkstätte,
passend f. Installateur, Spengler,
Glaser, per sofort zu vermieten.
Näheres beim Wirth Part. 4350

Eine freundliche Werk- stätte gesucht, Offerten

mit Preisangabe unter L. B. an
die Exped. d. Bl. 4027*

Möblierte Zimmer

Marktstraße 21
1. Stock, kann ein anständiger
Arbeiter schöne Schlafst. erh. 4352

Gut möbliert. Zimmer sof. billig
zu verm. Zahnstraße 44,
Hinterhaus, II. v. 3958*

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Näh. Hell-
mundstraße 3, II. v. 4027*

Albrechtstraße 11

2. Stock, erhalten 2 Arbeiter
Kost und Logis.

Ein einfaches, möbliertes Zimmer

an 1 oder 2 anständige Leute zu
vermieten. Näheres Römer-
berg 23, 1. Etage. 4366

Adlerstr. 57, Hth., 1 Etage

rechts, erhalten Arbeiter gute
Schlafstelle. 4033*

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Schwalbacherstr. 63, P. erh.

1 Arbeiter Kost u. Logis. 4035*

Westendstr. 10, Hth. Part.,

freundl. möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 4036*

Schöner möbl. Zimmer zu verm.

Rückgasse 40, 2. 4318

Schwalbacherstr. 71, 2. St.

links, freundl. möbl. Zimmer
mit sep. Eing. zu verm. 3988*

Möbl. Zimmer mit Pension,

45 M. p. Mt., bis 1. Mai
zu verm. Zahnstr. 42, Hth. P. r. *

Westendstraße 33,

Hth. 1. St. l., erhält Arbeiter
Kost. 4001*

Biedrichstraße 33, Hth. 1. St.

rechts, ist ein schön möbl.
Zimmer mit Kasse für 12 Mt.
zu vermieten. 337

Freundliches, möbliertes Zimmer

in neuem Hause per sofort
oder später zu vermieten, per
Monat 12 Mark. Näheres in
der Exped. d. Bl. unter No. 4333

Westendstraße 21

schön möbl. Zimmer, part.,
zu vermieten. 4306

Westendstraße 19 möbl. Zimmer,

Part. u. 1. St., 3. verm. 4188

Adlerstraße 18,

3 St. r. erhält 2. reinf. Arbeiter
gute billige Kost und Logis.
Auch können daselbst Arbeiter
gut Mittagessen zu 40 Pfg.
erhalten. 4323

Schön möbliertes

Bohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon 4286
zu vermieten. Krömmel-
bein, Schwalbacherstr. 7, II. St.

1 möbliertes Zimmer

preisw. sof. zu verm. Eilendogen-
gasse 7, d. 1. St. 4281

Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten West-
straße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Ein sch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per sofort ex.
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Hellmundstr. 41

ist ein
schön möbl. Zimmer mit voller Pension
an einen besseren Herrn sofort zu
verm. 4281

Freundliches schön möbliertes

Zimmer zu verm. Preis 20 M.
mit Kasse. 4097*

Rückstraße 6p. nahe d. Rheinstr.

Leere Zimmer.

Frankenstr. 7
Vorderh., ein leeres Mansard-
zimmer an einzelne Person zu
vermieten. 4310

Adlerstraße 20

eine Mansarde zu vermieten.
Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Hartingstraße 8

2 heizb. Mansarden zu 8 Mt. per
Monat an brave Person sofort
zu verm. Näh. 1. St. 4361

Albrechtstraße 32

große neu herg., heizb. Mansarde
zu vermieten. 4343

Rückstraße 6

große helle Mansarde zu verm.

Adlerstraße 17

sind helle, heizbare Mansarden-
Zimmer an einzelne Leute zu
vermieten. Näh. 1. St. r. 4298

Mansarde erhält alleinst. Frau

geg. Bericht v. Stunden-
arb. 8-10. Näh. Exp. 4037*

Westendstraße 21,

Hth., eine II. Mansardenwohnung
auf 1. Juni zu verm. 4369

Gut möbl. Zimmer sof. billig

zu verm. Zahnstraße 44,
Hinterh., 2. Stock rechts. 3958*

REICHSHALLEN-

THEATER

16 Stiffstraße 16,
in der Nähe des Kochbrunnens.
Großartigstes bis jetzt gebotenes
Saison-Programm.

Neu! 20 erstklassige Artisten Neu!

u. A.:

Lily Freedgy, „Etoile de Paris“,

Bravoursängerin,

Gebr. Corradini, die besten u. komischsten Humoristen,

Familie Reinhold, phänomenales Lufivotpourri,

3 Carmanellis, die originellen Musik-Clowns in

ihrer Scene als: Musikal. Scherenscheißer,

Luch Fernando, Soubrette excentrique,

Lilly und Grandpierre, skandinavische Turner,

Geschw. Tilly, reizendes Damen-Gesangs- und Tanz-

Duett,

Miss Fatima, die stärkste Dame der Welt

in ihren staunenerregenden Kraftproductionen u. s. w.

Keine Erhöhung der Eintrittspreise.

!!Nur: gewöhnliche Preise!!

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr Abends.

Die Direction.

Officire: 20406

Fuldaer!

Wurstwaren in be-
kannter Güte.
Versand gegen Nachnahme.

Brechkopf Pfd. 80 Pfg.
Delikatess-Leberwurst
Pfd. 80 Pfg., Rothwurst
I. u. II. 70 u. 60 Pfg.

Land- u. Cervelatwurst
M. 1.30, **Sauerwurst**
M. 1.20, **Delikatess-
würstchen** das Duzend
M. 1.80, **Delikatess-
Schinken**, ohne Knochen,
mild und zart, 1 1/2 bis
5 Pfd. schwer, à M. 1.20
bis 1.40, **Dörrfleisch**
(magerer Speck) Pfd. 90 Pfg.

Josef Hambach,
Wurst-Fabrik, Fulda
Inhaber „Goldener
Medaillen“.

10-12 tüchtige

Grundarbeiter

gesucht. Näh. bei Karl Auer,
Adlerstraße 60, 1. St. oder Bau-
stelle Seerodenstr., Gärtnerei
Dombmann. 4368

Junges, sauberes

Mädchen

gesucht Gr. Burgstraße 5,
2. Stock rechts. 4367

Braver Junge auf einige

Tage zum Auslaufen gesucht.
Emil Zorn, 45 Friedrichstr. 4038*

Haarausfall-

leidenden bin ich gern bereit, daß
von mir selbst mit größtem Er-
folg gebrauchte Mittel nebst An-
weisung zuzusenden. Ich hatte
mein Kopfhaar gänzlich verloren,
in sechs Wochen hatte ich das
Haar stärker als zuvor.

Hermann Jakob, Weimar,
Thüringen. 2088b

Am Sonntag Abend wurde
auf dem Wege von der Ruhberg-
straße nach der Debergasse, von
einem armen Manne ein
Portemonnaie, enthaltend 10
bis 12 Mt., verloren. Abzu-
geben gegen Belohnung in der
Exped. d. Bl. 4028*

Zwei freischwimmende Biegen

zu verkaufen. 3880*

Schiersteinstraße 15.

Entlaufen ein kleiner, hell-
brauner Hund mit weißer Brust
und weißen Pfoten, auf den
Namen „Toni“ hörend. Gute
Belohnung erhält, wer ihn Gefen-
straße 26, II. zurückbringt. 4031*

Ein junger Hund (Sch- pischer) schwarz und gelb,

entlaufen. Abzugeben gegen
Belohnung bei H. Würfel, Bier-
baderstraße 19. 4034*

Für Restaurateure,

Sommer-Etablissements.
Automat, erlegende Henne,
fast neu, für die Hälfte des
Preises zu verkaufen.

4032* Friedrichstraße 27.

200-300 Mark

gegen hohe Zinsen und gute
Sicherstellung zu leihen gesuht.
Offerten unter B. K. an den
„General-Anzeiger.“ 4029*

Lärche 13a

sind 4 Ferkel (5 Wochen alt)
zu verkaufen. 4006*

Für Herrschaften,

einzelne Damen

oder Herren.

Ein Mitte August in den Ruhe-
stand tretender Gymnasiallehrer,
gute Erschein., 53 Jahr, Veteran,
sucht irgendwelche Anstellung nach
dem Prinzip: „Arbeit schändet
nicht!“ Derselbe ist sehr praktisch,
gewandter Korrespondent und
Rechner und wurde stets von
seinen Schülern geliebt. Vorzüg-
liche Zeugnisse und Reisejah-
rungen empfehlen ihn. Vorsehung
kann erfolgen. Offerten sub
„Veteran 70“ a. d. Exped. d.
Bl. erbeten. 2073b

Bettfedern werden gründlich
gereinigt u. des-
infiziert mit meiner neuesten
Dampfreinigungsmaschine.

Karl Meßner, Tapezier,
1667 Steingasse 26.

Altes Metall, Lampen, Zeitungen
u. c. kauft Fuchs, Schachtstr. 6.
Bestellungen d. Postkarte. 4005*

Zu sehr guter Lage ist eine

Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung bill.
zu vermieten. Event. kann ein
Spezereigeschäft
mit übernommen werden. Günstige
Gelegenheit zum Selbständig-
machen. Offert. unter B. 250.
an die Exped. 4213

Massage.

Als ärztlich gepr. Massieur,
Methode Prof. Dr. v. Rosengeil-
Bonn, sowie in Behandlung von
Wassercuren und Hühneraugen-
operationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3.

15% Provision

Genten sucht Cognacbrunnen
bz. post. Bingen. 14/7

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

2 nette Alleinmädchen suchen Stellung in kleinem, besseren Haushalt. Beide können kochen und verstehen alle Hausarbeiten perfekt. Näh. Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l. Vormittags von 9—11 Uhr.

Ein älterer Hausdiener mit prima Zeugnissen sucht Stellung als erster Hotelhausdiener durch das

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Diverse Kellner mit langjährigen, vorzüglichen Zeugnissen suchen Stellung durch das

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Reugasse, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Buchbinder — 3 Gärtner
- 3 Küfer — 4 Sattler
- 4 Schlosser — 3 Monteur
- 1 verh. Metallarbeiter a. Britannia
- 3 Schmiede — 10 Schneider
- 5 Schreiner — 1 Stuhlmacher
- 3 Schuhmacher — 2 Spengler
- 4 Tapezierer — 6 Wagner
- Lehrlinge für Bäder, Buchbinder, Konditor, Friseur, Gärtner, Kleber, Kellner, Küfer, Radfahrer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, 20 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienster
- 3 Kupferhauer

Arbeit suchen:

- 4 Bautechniker
- 3 Schriftföhrer — 3 Friseur
- 2 Gärtner, Herrschafts-
- 3 Maler — 4 Kaufleute
- 3 Kellner — 2 Koch — 3 Küfer
- 6 Maler — 6 Radfahrer
- 5 Maurer — 8 Schlosser
- 3 Maschinisten und Gehilfen
- 3 Kutscher — 3 Bureaugehülfe
- 4 Bureauhelfer
- 5 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienster — 6 Kutscher
- 3 Herrschaftskutscher
- 6 Fuhrknechte
- 10 Fabrikarbeiter
- 20 Tagelöhner — 20 Erntearbeiter
- 4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt

Mainz, Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Radfahrer
- 3 Bierbrauer
- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Holz)
- 3 Formner, Kleber (Metall)
- 2 Fuhrknechte
- 2 Gärtner
- 2 Gerber
- 1 Kleber, Rahmenmacher
- 2 Hufschmiede — 2 Jungschmiede
- 2 Zuschläger
- 1 Spengler
- 1 Kellner-Lehrling
- 1 Kellner
- 2 Korbmacher
- 2 Küfer — 2 Hutmacher
- 2 Maurer
- 10 Sattler und Tapezierer
- 5 Schlosser
- 10 Schneider 1 f. Sippplatz
- 15 Schreiner, 1 Kistenmacher
- 12 Schuhmacher
- 4 Steinmetzen
- 1 Vergolder
- 1 Wagner
- 2 Weibsbinder (Tänzer)

Unter günstigen Bedingungen

Buchbinderlehrling

gesucht. C. Fr. Eyrich, Buchbinderstr., Kirchg. 49, I. 4271

Friseur = Lehrling

gesucht. Heinrich Brück, Friseur.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht. K. Vogt, 4076 Bismarck-Ring 16.

Ein Schneiderlehrling

gesucht. Michelsberg 26, II. 3879

Bäckerlehrling

gesucht bei sofortiger Vergütung. Brod und Feinbäckerei von W. D. Dicht, Wiesbaden, Adersstr. 41.

Lehrling

auf sofort gesucht. Karl Franz, Friseur und geprüfter Heilgehilfe, Al. Schwalbacherstr. 4.

Ein talentierter, jung. Mann

lann die Photographie erlernen. Photograph. Atelier von Georg Schipper, Saal 36. 4166

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (3. Einjähr. Berecht. bevorz. event. bei Verg.). Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Detail- und Engros-Geschäft.

A. Stoss, Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate, 4003 Wiesbaden, Lammstr. 2.

Spenglerlehrling u. a. Beding. ges. Moritzstr. 50. 3969

Für unsere Expedition

suchen wir einen mit guter Schulbildung versehenen

Lehrling,

welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Kmit. Organ d. Stadt Wiesb.)

Bureaugehülfe

mit guter Handschrift, welcher der Gabelberg. Stenographie mächtig ist, wird von einem Frankfurter Bureau gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 888 hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 20846

Buchbindergehülfe

zur Aushilfe gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Jung. Wochenarbeiter für

Jahresstelle. Friedrichstr. 38, Hth. III. bei Meber. 4364

Tüchtige Einleger

an Buchdruckschneidpressen, Punktierer bevorzugt, sowie auch solide junge Leute, welche das Einlegen und Punktieren erlernen wollen, finden dauernde und lohnende Stellung in einer großen Buchdruckerei Frankfurt. Näh. unter P. R. 647 durch Haasenstein und Vogler A.-G., Frankfurt am Main. 99/17

Gärtner-Lehrling

gesucht. Näheres Walfischstr. 32. 4172

Lehrling

gesucht. H. Bontz, Leinen- u. Wäsche-Handlung, Reugasse 2, a. d. Friedr. 4179

Schreinerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. Ders. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. 4260 in der Exped. d. Blattes.

Tüchtige

Lehrling

gesucht. Thereso Matt, Damenkonfektion, Adelsstr. 30.

Heim für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstr. 65 18. Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. V. Geiser, Döhlen.

Heim für Stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstr. 65 18. Stellenlose Mädchen erhalten billige Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis. V. Geiser, Döhlen.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionierten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstr. 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1. Ein längerer, sauberes Mädchen gef. Kämmerberg 2/4, I. 3966

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen. gesucht. Delasprestr. 2, I. 4108

Lehrmädchen

Ein ordentliches sowie ein Laufmädchen sofort gesucht. Mina Kähler, Webergasse 7.

Junge Mädchen

Können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen. Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Kenes“, Webergasse 15.

Ein junges Mädchen v. Lande, 14—16 Jahre alt, bei guter Zucht gesucht; bei guter Führung kann solches als Erbe eingesetzt werden. Off. u. B. 3950 an die Exped. d. Bl.

Ein selbst. Badenfräulein für ein hies. Cigarrengeschäft sofort gesucht. Etwas Caution erw. Näh. in der Exped. u. Nr. 4342

Mädchen kann d. Bügeln erl. Weidenstr. 10, B. 2 l. 4245

Ein junges Mädchen kann das Wäschewaschen unentgeltlich erlernen bei Frau Münster, Weidenstr. 16. 4294

Ein sauberes Dienstmädchen gef. Eintritt (sofort) Hellmündstr. 52 2, I. 4304

Koch- und Tellen-Arbeiterin

gesucht. G. Arauter, Saal-gasse 28, I. Stod. 4355

Stellen-Gesuche.

Grüßte Böglerin sucht Beschäftigung in und außer d. Hause. Moritzstr. 23, Hth. I St.

Tücht. Näherin empf. sich im Ausb. u. Mend. v. Kleidern außer dem Hause. Hermannstr. 17, Hth. 3 St.

Fräulein,

am Büffet und in Küche verfertigt, sucht Stellung zur Stütze im Hotel. Offert. sub A. 3. an die Exped. d. Bl. erbeten. 20796

Geb. Fräulein

m. Haushaltung, hygienisch. und vegetarischer Küche, auch Gartenpflege vertraut, sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze in kl. Familie oder eins. Geschäft. Off. erbet. unter F. K. an die Exped. d. Blattes.

Weibg. Näherin (Witwe) empfiehlt sich im Ausbessern von Wäsche u. Kleibern a. dem Hause. Philippsbergstr. 2, 3. St. 4033

Fräulein,

welches über freie Zeit verfügt, wünscht dieselbe anzufüllen. Würde tagsüber ein Kind im Alter von 2—3 Jahren beaufsichtigen. Auch Gesellschaft einer leidenden Dame leisten. Off. Offert. Wiesbaden, Karlstr. 44, 2. Stod. 4365

Junges Mädchen,

flotte Verkäuferin für Colonialwaaren, sucht sofort Stellung als solche. Offert. unter B. 2. General-Anzeiger-Berlag erbeten. 4030

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch. Dienstag, den 2. Mai 1899. Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnementbilletts ungültig. Benefiz für den Regisseur und Komiker Gustav Schulze.

Die Kinder der Exzellenz.

Auffspiel in 4 Akten von E. von Wolzogen und W. Schumann. Regie: Albin Linger.

Rathilde, Freifrau von Beren, Exzellenz

Generalwittve

Alta, ihre Töchter

Trude, ihr Sohn

Bodo, Leutnant, ihr Sohn

Major a. D. von Wangel

Ralph Normann

Diedrichsen, Musikdirektor a. D.

Dr. Hans Diedrichsen, sein Sohn

Gebrüder, Inhaber einer literarischen Agentur

Leutenschläger, Diener des Majors

Das Stück spielt in der Gegenwart in Berlin. Nach dem 2. Akte größere Pause. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Mittwoch, den 3. Mai 1899.

241. Abonnement-Vorstellung. Abonnementbilletts gültig.

3 a 3 a.

Sittenbild in 5 Akten von P. Berton und Chr. Simon. Deutsch von Bolton-Baders.

Für die Reise

empfiehlt in grösster Auswahl:



Sieb- u. Küferwaaren Fensterleder u. Schwämme.

Karl Wittich,

7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Reisekörbe, Reise-Handkörbe, Picknickkörbe, Reise-Rollen, Reise-Riemen, Schwämme, Schwamm-Beutel, Seifendosen, Hutschachteln von Holz und Pappe

Bürsten für die Reise, Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten, Wachs-, Schmutz- u. Kleider-Bürsten, Reise-Spiegel u. -Kämme, Brennmaschinen u. Scheeren und andere Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparatur aller Korbwaren. Ferner alle Korb-, Holz- und

Nr. 801 Telephon Nr. 801

Karl Hartmann,

Tüncher- und Maler-Geschäft

Rheinstraße 22. Rheinstraße 22.

Papier-Servietten

in schönster Ausführung.

per 1000 Stück Mk. 6.—

incl. Firma-Eindruck,

liefert

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeiger“

Zuschneide-Unterricht

in Damen-Schneiderei

von

Ottile Schmidt, Moritzstraße 1, 2. Etage.

Einzig prämierte Methode der Zeitzeit. Sichere und leichte Art zur Erlernung der Damenschneiderei, in 4 der neuesten Schritte, für Frauen und Töchter. Seit vielen Jahren am Platze nachweislich mit Erfolg betrieben. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Für gutes Lernen wird garantiert.

254

Königsberger Pferdelotterie,

günstige Gewinnchancen, weil weniger Lose und verhältnismäßig mehr und bessere Gewinne: 10 kompletter spanische Equipagen, darunter 1 Vierspanner, 47 span. Luxus- u. Gebrauchspferde, 2443 massive Silbergegenstände, Zieh. 17. Mai, Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die Generalagentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., sowie hier d. Herrn **Carl Cassel**, Rischg. 40 u. **F. de Fallais**, 1612



Wer die beste Wichse haben will, der kaufe nur die preisgekrönte
Union-Wichse
 in blau-weißen Dosen
 à 5, 10 und 20 Pfg.
 Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz
 Zu haben in den meisten Geschäften.

Fr. Becht, Wagenfabrik
 (gegründet 1815)
 Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
 hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
 jeder Art,
 sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
 Reelle Bedienung! Billigste Preise
 Alte Wagen in Tausch!



Max Bellmann's
Schutzkörper.
 Aerztlich empfohlen! Patentamtlich geschützt!
 Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
 Zur Verhütung von Ansteckung! Frauenschutz!
 Schachtel à 12 Stück M. 3.—
 Anfragen u. Bestellungen zu richten an das
 Generaldep. **M. Bujakowsky**, Apoth.
 Leipzig-Neuschleussig.

109/38

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.
vormals C. Krebs,

Marke
 ersten Ranges.



Marke
 ersten Ranges.

empfehlen ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösster Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinsten Mahlung. 2089b

E. M. Klein

1377

empfehle sämtliche
Colonialwaren
 in feinsten Qualität zu billigen Preisen.
Feinste Hausmacher Eiernudeln.
 WIESBADEN,
 1 Kleine Burgstrasse 1

Telephon 366.

Garantierter Erfolg bei Haarleiden.

Attest.

Vor einigen Jahren mein Kopfhaar vollständig verloren, so daß ich längere Zeit eine Perrücke tragen mußte, welche mir sehr lästig, folgedessen bezog ich mich zu Herrn **Wielisch** und schon nach einigen Monaten konnte ich die Perrücke ablegen.
 Seit Kurzem fing mein Haar wiederum an, stark auszufallen. Ich begab mich diesmal rechtzeitig zu Herrn **Wielisch** in Behandlung, schon nach 2 bis 3 Wochen hatte der Haarausfall vollständig aufgehört, auch bemerkte schon neuen Nachwuchs.
 Hiermit spreche ich Herrn **Wielisch** für den bei mir erzielten Erfolg meinen Dank aus.
 738/39 **H. F., Rfm.**

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Auf Anfragen erfolgt umgehend franco Antwort.

15jähr. prakt. Erfahrung

Rheinstr. 56, **Paul Wielisch, Parfumeur,**

Spezialist für Haarleiden.

Erfinder dieser einzig dastehenden und absolut sicher wirkenden Heilmethode gegen Haarausfall und

Kahlköpfigkeit.

Marioth's verbesserter Malzkaffee

in 1/2 Pfundpacketen,

ist ein ganz vorzügliches Kaffeezusatzmittel. — Als bester Ersatz für Bohnenkaffee ist

Marioth's Malzkaffee

für Magen- und Nervenleiden, Kinder, Reconvalescenten und Bleichsüchtige rühmlichst bekannt.

Marioth's Malzkaffee ist in allen besseren Handlungen käuflich. 70 16

Hallmayer's Pflanzendünger.



Wenn seine Pflanzen lieb sind, kauft kein Düngemittel ohne Zeugnis Sachverständiger. Mit obiger Schutzmarke versehen, echte Packets für 15, 25, 40, 50 u. 60 Pf. i. Drogen-, Farben-, Blumen- und Samen-Handlungen.

Niederlage bei den Herren
A. Berling, gr. Burgstr. 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 18,
Willi Graefe, Drogenhandl.,
Drog. Möbus, Taunusstr. 25,
A. Mollath, Michaelsberg 14,
C. Portzelt, Drogenh.,
F. Rompel, Neugasse,
Heinr. Ross Nachf., Metzgerg.,
Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3,
W. Schild, Friedrichstr. 16,
Otto Siebert, Marktstr. 10,
Oscar Siebert, Taunusstr. 42,
J. B. Weil,
 Ecke Lehr- u. Röderstr.

TORF-STREU

1/2 so teuer wie Strohhäfen.
 Arbeit- und Zeitsparend.
 Aufreinigend und werthvollen
 Dünger erzeugend
 in 1/2 und 1/4 Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungs-
 beete, für Hundehäfe, Hunde-
 und Geflügelhöfe, zum Be-
 streuen jung. Gemüse, Spargel-
 und Erdbeerbette, zum Isolieren
 von Kühlenhäusern etc.
 in 1/2 Ballen.

PFERDE-MELASSE-FUTTER
 ohne jeden Torf-
 mehl-Zusatz.

ist ein vorzügliches 100fach
 bewährtes Beifutter, besonders
 für schlechte Fresser, verhindert
 Kolik und ist billiger wie Hafer,
 hat aber mehr Nährwerth.
 Verkauf in Säcken à 75 kg.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.
L. Rettenmayer,
 21 Rheinstraße 21.
 Telephon Nr. 12.

1197

Die
**Wiesbadener
 .. Verlagsanstalt**
EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfehlen sich zur Herstellung von
 Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen,
 Broschüren und Accidenzen aller Art.

In meiner leistungsfähigen
 Druckerei werden folgende Zeitungen
 und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der
 Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag),
 erscheint täglich in einer garantierten
 Auflage von über 10 000 Exemplaren.

„Nassauisches ..
 .. Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“,
 erscheint wöchentlich in einem Umfang
 von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, ..
 Meister Conrad's Fachblatt für
 Schlossereien, Schmiede, Maschinen-
 Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und
 Eisenwarenhandlungen. Erscheint
 wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche
 .. zahnärztliche
 .. Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes
 Deutscher Zahnärzte.
 Erscheint wöchentlich, 12—16 Seiten stark.

Specialität:
 Rotationsdruck von
 Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:

Marktstrasse 30,
 Eingang Neugasse.

Bezirks-Telephon 199.



Bezugspreis:
Jahrespreis 30 M., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., zzgl. Bestellgeld.
Einzelhefte: 25 Pf. (für auswärtige 30 Pf.)
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und in kleinen Städten bezieht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 102.

Dienstag, den 2. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausschließung einzelner Straßentheile vom Befahren mit Fahrrädern.

Unter Aufhebung der diesseitigen Bekanntmachung vom 10. September 1897, betreffend die Ausschließung einzelner Straßentheile vom Befahren mit Fahrrädern, wird auf Grund des § 11 Abs. 3 der Polizei-Verordnung vom 11. Februar 1896, betreffend das Radfahren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen mit Zustimmung des Herrn Regierungs-Präsidenten Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Das Radfahren ist verboten:

1. Für die Zeit von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, in der Vorgasse einschließlich des Kranz- und Kochbrunnensplatzes, auf dem Michaelsberg, in der Marktstraße von der Vorgasse bis zum königlichen Schloß, in der Ellenbogengasse und auf dem ganzen Ruisenplatz.
2. Für den ganzen Tag:
 - a) auf allen nur für Fußgänger bestimmten Wegen (Trottoir, Bankett, Promenadenwegen, Anlagen),
 - b) auf allen Reitwegen,
 - c) bergabwärts die Röderstraße, die Geisbergstraße von der Neubauer- bis zur Lammstraße und den Cansteinberg.Auf den zu a bezeichneten Wegen dürfen Fahrräder auch nicht von einem Fußgänger an der Hand geführt werden. Der Platz vor dem Kurhause darf von Radfahrern nur zur Durchfahrt, aber nicht als Übungsplatz benutzt werden. Uebertretungen werden nach § 20 der Polizeiverordnung vom 11. Februar 1896, betreffend das Radfahren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

Wiesbaden, den 24. April 1899.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

1094a Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

Der Magistrat.

In Vertr.: P e f.

Bekanntmachung,

betr. die Anmeldung von Todesfällen.

Infolge Erkrankung des Leichenbeschauers Wolff sind Sterbefälle nicht mehr bei dem Genannten, sondern nur auf dem Bureau des Standesamts im Rathhaus, Zimmer 30, anzumelden, wofür auch das Weitere wegen der Beerdigung veranlaßt werden wird.

Die Anmeldungen sind daselbst während des Vormittags, an Werktagen von 8—12^{1/2} Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 10 Uhr zu bewirken.

Wiesbaden, 26. April 1899.

1089a Der Magistrat. In Vertr.: R ö r n e r.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Mai d. Js., Mittags 12 Uhr, sollen die städtischen Wiesen im Distrikt „Au“ gegenüber der Schützenstraße, Nr. 2287 bis 2289 des Lagerbuchs, von 41 a 88 qm, als Wiese, Bleiche oder Gärtnerei, im Rathhause hier, auf Zimmer 51, nochmals öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, 28. April 1899.

1092a Der Magistrat. In Vertr.: R ö r n e r.

Bekanntmachung,

die Errichtung einer freien Innung nach Vorschrift des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betr.

Nachdem das Statut der freien Innung für das Perrückenmacher- und Friseurgewerbe in der Stadt Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten hat, werden die Mitglieder der bisherigen Perrückenmacher- und Friseurinnung zu einer Versammlung berufen auf **Mittwoch, den 3. Mai d. Js., Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause zu Wiesbaden, Zimmer 16, im Erdgeschoß.**

Tagesordnung: Konstituierung der Innung und Wahl des Innungsvorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter (§§ 29 und folgende des Innungsstatuts).

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Innungsmitglieder darf unter Hinweis auf die Bestimmung in § 24 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 26. April 1899.

Der Magistrat.

J. B.

Stein,

Innungs-Kommissar.

1087a

Bekanntmachung.

Das Sommerhalbjahr 1899 der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt:

- a) Für den 1. (ältesten) Jahrgang am Montag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr.
- b) Für den 2. Jahrgang am Dienstag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr.
- c) Für den 3. (neueintretenden) Jahrgang am Montag, den 1. Mai, Abends 8 Uhr.

Die älteren Schüler haben sich hierzu in ihren seitherigen Klassenzimmern, die neu eintretenden Schüler im Saale Nr. 3 der Gewerbeschule pünktlich einzufinden.

Gegen Diejenigen, welche ohne ausreichende Entschuldigung den Unterricht veräumen, werden die Strafbestimmungen des Ortsstatuts Anwendung finden.

Wiesbaden, den 26. April 1899.

Der Magistrat.

In Vertretung: Mangold.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen- und Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Die Stelle des Pfortners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 600 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Beköstigung; außerdem erhält der Pfortner jährlich kostenfrei einen Dienstrock und eine Dienstmütze. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden. Qualifizierte Militäranwärter werden bevorzugt.

Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1^{1/2} Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Umpolsterung und Zustandsetzung von circa 100 Koffhaarmatratzen mit Kopfteil soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 5. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Verwaltung, in deren Bureau die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Wiesbaden, 26. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

1088a

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift vom besten Raum 10 Pfg. für auswärtige 15 Pfg. Bei mehrw. Aufträgen Rabatte. Adressen: Marktstraße 30 Pfg. für auswärtige 35 Pfg. (Bauzettel 30 Pfg.).
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntag in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.



Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Mittwoch, den 3. Mai d. Js., 8^{1/2} Uhr Abends, findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen Kurfremden, welche Jahres- oder Saisonkarten und diejenigen hiesigen Einwohner, welche Abonnementskarten zum Kurhause gelöst haben, ergebenst eingeladen.

Die Einführung von Nicht-Inhabern solcher Karten kann generell nicht gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen nicht zum Besuche der Réunion.

Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und weisse Binde.)

Städtische Kur-Verwaltung:
von E b m e y e r, Kurdirector.

Verdingung.

Die Anfertigung und Aufstellung zweier Windfänge an den hinteren Ausgängen nach dem Hofe der Schule an der Bleichstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 5“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 9. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 29. April 1899.

1094a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Aufstellung einer Einfriedigung aus Rothtannen-Stangen auf der Nord-Westseite des Terrains der Fisch-Zuchtanstalt soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 4“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 9. Mai cr., Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

1094a Stadtbauamt. — Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Aufstellung eines eisernen Einfriedigungsgeländers für die städtischen Kuranlagen entlang der Parkstraße und zwar vom Eiskeller bis zur Duderstadt'schen Villa soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „S. A. 6“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 9. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 29. April 1899.

1095a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Aufstellung von schmiedeeisernen Müllbüttenbehälter für verschiedene städtische Schulen hiersebst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verdoffene und mit der Aufschrift „S. A. 3“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 28. April 1899.

1096a Stadtbauplan, Abtheilung für Hochbau.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Dufour Fr.	Brüssel
Wülbern	Kaiser-Bad.	
Karscher, Kaiserslautern	Kronheimer Kfm. m. Fam.	Hamburg
Georg, Gutsches.	Hotel Kaiserhof.	
Smits	von Willich, Landrath Gorayn	Berlin
Ascher	Freudenberg m. Fr.	Berlin
Urich	Altgeldt m. Fr.	Freiburg
Wibelitz, Rittergutsbesitzer	Fromm m. Fr.	Berlin
Käntzsch	Senff, Fr.	Stuttgart
Lechten	Benzinger Fr.	London
Steinkopp, Weinhandl.	Connor	
Hasendorf m. Fr.	Hotel Karpfen.	
Möller, Frau m. Tochter	Weber, Kfm.	Stuttgart
Barmen	Guttmann m. Fr.	Koblenz
Rösler	Goldene Kette.	
Panzer	Maymann Fr.	Kreuznach
Hotel Bellevue.	Bolley	Münsterappel
Penker, Fr.	Goldenes Kreuz.	
Kolster Fr.	Kotzheim, Kapitanleut. m. Fr.	Kiel
Wertheim	Fitze, Frau Rent.	Potsdam
Luig, Fr.	Meine	Hannover
Hotel Block.	Weis, Ober-Inspektor Kassel	
Paspoort m. Fr.	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Martens m. Fr.	Kutschbach, Fr.	Halle
Hotel Restaurant Braubach.	Junge, Fr. Rent.	Gera
Müller, Bahn-Beamter	Hotel Metropole.	
Helsingfors	Schneider m. Fr.	Dortmund
Behmann, Stations-Vorst.	Bühler, Bankier	Augsburg
Heiboy, Fabrikant	Linde, Professor	München
Cölischer Hof.	Lucena m. Fr.	England
Gerber, Baurath m. Fr.	Lucena, Fr.	England
Göttingen	Baumbach	Leipzig
Kraatz m. Fam.	Krieger m. Fr.	Bingerbrück
Thiel, Kfm.	Kayser, Fr.	Bingerbrück
Hotel Dahlheim.	Nassauer Hof.	
Bönhaus, Fadrikant Salzbergen	Opitz	Breslau
Wellenbeck, Kfm. Düsseldorf	Wilke	Iserlohn
Krappt m. Fr. Kaiserslautern	Nölte	Lüdenscheid
Hotel Einborn.	Villa Nassau.	
Loewenstein	Rommehöller, Generalkonsul	Rotterdam
Hache, Kfm.	Vorster, Fr. m. Kind u. Bed.	Köln
Mayer, Kfm.	Hotel National.	
Terber, Fr.	de Frisendorf, Frau Rent.	Helsingfors
Boy, Fr.	von Mausuroff m. Frau	Moskau
Hahn	Jaenicken, Stadtrath m. Fr.	Breslau
Gruber	Nonnenhof.	
Rolf	Schroeder, Kfm.	Hamm
Fromholz	Dahl, Fbkt.	Barmen
Eisenbahn-Hotel.	Gumtau, Kfm.	Laubau
Fischer, Kfm.	Jesselsstedt, Fabrikant m. Fr.	Elberfeld
Steyer, Kfm.	Müller, Fr.	München
Steffens, Kfm.	Sinn, Kfm. m. Frau	Dortmund
Keller, Kfm.	Hengesbach Frau Dr.	Dortmund
Hauerschild	Mayer, Kfm. Ober-Ingelheim	St. Johann
Boldt, Rentner m. Frau	Korn, Kfm.	Görlitz
Badhaus zum Engel.	Jokesch, Kfm.	Plauen
Reclam, Stud. phil.	Kech, Kfm. m. Fr.	Köln
Beckew, Oekonomie-Rath	Lons, Kfm.	St. Gallen
Weende	Jaccard, Kfm.	Nürnberg
Erbsprinz.	Stadelmann, Kfm.	Nürnberg
Lachmann	Hotel du Nord.	
Neiper, Kfm.	Lossen, Ingen.	München
Gombel	Schaaffhausen, Marie, Fr.	Bonn
Roth	Schaaffhausen, Elisabeth, Fr.	Bonn
Gottschick, Kfm.	Merkelbach, Pfarrer Kirchen	
Grüner Wald.	Park-Hotel.	
Herzog m. S.	Dubensky, Graf Darmstadt	
Meyer, Dir.	de Tuyl, Baron m. Frau u.	Bed.
Giesel, Kfm.	Utrecht	
Volkmann, Kfm.	Brunn, Fr. Legationsrath	Kopenhagen
Müller, Kfm.	Münch, Hauptmann m. Frau	Graudenz
Brockhaus	Frank, Reg.-Baumeister m. Fr.	Berlin
Noa Kfm.	von Peterson, Excellenz Frau	Darmstadt
Kartfeld, Kfm.	Kallmann, Kfm. m. Frau	Manchester
Heinrich, Kfm.	Sanné, Fr. m. Bedienung	Kopenhagen
Bär, Kfm.	Pfälzer Hof.	
Hotel Hoppel.	Esner, Kfm.	Aachen
Winter, Kfm.		
Pavati, Kfm.		
Becker		
Schwarz, m. Fr.		
Ergmann, m. S.		
Gebhardt, Baugewerk-lehrer		
Huber, Frau m. Tochter		
Hotel Vier Jahreszeiten.		
Carlisle, Fr.		
Selmes, Fr.		
van Duyen, Frau Grün		

Emats, Kfm.	Aachen	Schumann, Pfarrer Dr.	Leipzig
Jayer, Kfm.	Flacht	Hotel Victoria.	Berlin
Stiegler, Fran m. Tochter	Wien	Lange, Fr. Dir.	Berlin
Quisisana.		Holz, Fr. Pastor	Rüdesheim
Ritter	Homburg	Günther, Kfm.	Stuttgart
Ritter, Fr.	Homburg	Speidel, Frau Professor	Stuttgart
Stissmann, Fr. m. Schwester	Hamburg	Speidel, Fr. Concert-Sängerin	Stuttgart
Schachter, Fr.	Hamburg	von Metzsch, Justizrath	Bantzen
Rhein-Hotel.		Hotel Vogel (Feussner).	Gouda
von Francois m. Bedienung	Berlin	Voors, Stud.	Gopping
Schuler, Frau m. Tochter	Odessa	Linner, Kfm.	Köln
Mertz	Saarbrücken	Vinapport m. Fr.	Köln
van Horn m. Fam.	Leer	Rheinhard, Kfm. m. Fr.	Hassfurt
Graff	Gernsheim	Brown, Fbkt.	Elberfeld
Kuttinnis, Oberingen.	Köln	Beckert, Kfm.	Augsburg
Römerbad.		Hotel Weiss.	
Capolms, Kfm. m. Frau	Rostock	Siegfried, Bürgermstr. Dr.	Herborn
Barech Radel, Kfm. m. Frau	Warschau	Ohl, Gr.-Umstadt	Portsmouth
Hotel Ross.		Reigwin, Fr. Hauptm. m. T.	Heilbronn
Midgley m. Fam. m. Bed.	England	Hopmann, Kfm.	Essen
Goldenes Ross.		Dulhonor, Dir.	Frankfurt
Ochs, Kfm. m. Fr.	Anspach	Hom, Kfm.	Coblenz
Bertrand, Fbkt.	Koblenz	Rolshover, Fr.	Königsberg
Liebold, Kfm.	Koblenz	Hotel Zinserling.	Köln
Russischer Hof.		Robert, Kfm.	Köln
von Halutin, Fr. m. Fam. u. Bed.	Moskau	In Privathäusern:	
Savoy-Hotel.		Curanstalt Dr. Abend.	Mainz
Grünwald, Kfm.	Düsseldorf	Simon, Kfm.	Lüdenscheid
Schützenhof.		Türk, Fr.	Pension Credé.
Birnlaizi, Fr.	Hamburg	Herrmann, Fr. Rent.	Berlin
Reimers, Fr.	Altona	Bong, Fr.	Paris
Weisser Schwan		Poten, Frau Direktor	Hannover
Schälle, Kfm.	Magdeburg	Elisabethenstr. 15.	London
Brendel, Rent. m. Fr.	Berlin	Barnes, Fr. m. S.	Villa Germania.
Hotel Schweinsberg.		Lienau, Rent. m. Frau	Berlin
Fuchs, Dr. med.	Hammelbad	Sondern	Stuttgart
Buss, Dr. med.	Köln	Kapellenstr. 31.	Petersburg
Kintz, Kfm.	Köln	Samoiloff, Archit. m. Fr.	Mecklenburg
Hotel Spiegel.		Kapellenstr. 16.	Mecklenburg
Starkmann, Fr.	Warschau	Nolte, Fbkt.	Lüdenscheid
Cymermann, Fr.	Berlin	Pension Kehrman.	von der Lühe-Rohlfstorf
Hotel Tannhäuser.		von der Lühe, Fr.	Mecklenburg
Scheer, Kfm.	Berlin	Villa Leberberg 9.	Berlin
Schmidt, Fabrikant	Kaiserslautern	Josephy, Fr. Rent.	Berlin
Fritz, Rent.	Saarbrücken	Josephy, Fr.	Pension Mon-Repos.
Tannus-Hotel.		Auerbach, Rechtsanw. Dr.	Berlin
Berggrath, Fr.	Helsingfors	Villa Roos.	
de la Capelle, Frau Baron	Helsingfors	Siewertz van Reesema-Brands	Amsterdam
Ziriacus, Dr. med.	Dresden	m. Fam.	Amsterdam
Wordmann, Kfm.	Berlin	Brands, Fr.	Holland
Albeck, Rent. m. Fam.	Berlin	Wolf	Holland
Zoellner, Musik-Direktor	Leipzig	Salache	Villa Speranza.
Friedländer, Kfm.	Berlin	Cahn, Chem. Dr. m. Frau	Berlin
Bodenheim, Fbkt. m. Fr.	Hamburg	Reintjes, Kfm.	Cleve
Dittrich, Fran Rentner	Dresden		
Arend, Kfm. m. Fr.	Berlin		
Hoffmann, Dir.	Köln		
Heininger, Frau Rentner	Sackowitz		
Bulling, Geheimer Justizrath	Berlin		
Reintjes, Kfm.	Cleve		

Nichtamtliche Anzeigen.

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirks-Telephon P- 199.

Herrentragen, -Manschetten,

bestes Berliner Fabrikat.

Herren-Glace Handschuhe, -Stoffhandschuhe.

Sofenträger, -Soden.

Schweißsocken, a Paar 55 Pfg.

Taschentücher, bestes Fabrikat.

Firma Geschw. Schmitt,

37. Rheinstraße 37.

Spottbillig!

Heute und morgen Gran-Leinen-Staubtücher 2.50 Mk., weiße Unterrocke mit Stücker 1.50 Mk., Graue Luster-Staubtücher 3.50 Mk., Feinstrümpfe mit Stücker 3 Mk., Nachhemden mit bunt. Stücker 3 Mk., Zwirn-Handschuhe 30 Pfg., keine Kattun-Handschuhe mit 3 u. 4 Knöpfen 75 Pfg., Gestrümpfe 50 Pfg., Frotte-Handtücher in jeder Größe von 1.25 bis 4.50 Mk., Kinder-Hemden, Kinder-Hosen in jeder Größe sehr billig, Gestricke Damen-Beinkleider 1.25 Mk., Negligéjacken 1.25 Mk., Bique-Anstandbröcke 1.50 Mk., Damenhemden 1.25 Mk., Damenhemden mit handgeschrittenen Boffen 1.85 Mk., Gestricke Kinderkleidchen 1.75 Mk., Kinder-Büschchen 15 Pfg., Stiefelchen 1.50 Mk., Arbeitsstiefchen in Leder 60 Pfg., Handgeschickte Hemdenpaffen 75 Pfg., Chinillien-Nähkäse, Dedon 1 Mk., Chinillien-Lisch-Dedon 2.75 Mk., Feine Bier-schürzen 75 Pfg.

Fenchel a. Berlin, Goldgasse 17.

Echtschwarze Damenstrümpfe,
Lederfarbige Damenstrümpfe,
Schottisch carrirte Damenstrümpfe
neueste Muster, echtfarbig. 1626
Gute Qualitäten, Grosse Auswahl,
Billige Preise.

L. Schwenck,

9 Mühlgasse 9.

Specialität in Strumpfwaren.

Epochmachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst-zündend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-zünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und kostspielige Apparate notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbst-zündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zünd-fäden zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden und Schlechtwerden des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glüh-lichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits defecten Strümpfen,

daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen

per Stück Mk. 1.50

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734



Wahrer Jacob

der beste aller

MAGENBITTER

PRÄMIERT SEIT 1860. ERFUNDEN UND

ALLEIN FABRICIRT SEIT 1848 VON

JACOB DROUVEN & CO

in Köln

COBLENZ

Kieser, gold. Traube, Gastw.

H. J. Weil; in Assmannshausen bei Hot. Eulberg, P.

J. Kerber, B. Schrupp, „Rheinwein“ u. Rhein. Hot. u. Carl

Sön, Hot. „Rheinwein“; in Bad Soden bei Gastw. H.

Bender, „Deutscher Hof“ Wwe. W. Kaskel, „Schöne Aus-

sicht“ Rest. H. Müller, Hot. C. Ulrich u. Rest. L. Weigand.

ist zu haben in Wiesbaden bei Hot. P. Block, „Eisenbahn-Hotel“, F. Daniel, „Wald, lust“, Ph. Engel, Kaufmann. P. Enders, Jean Haub, Rest. W. Hies, „Falsstaff“, W. Koeh, „Felsen-Keller“, W. Seebold, Restaurant, „Schützenhaus“, P. Seibel, „Muckersöhle“, und L. Weigand, „Römer-saal“; in Eltville bei Conditor A. Happ u. Gastw. M. Scharbag, „Eintracht“; in Schlangenbad bei Aug. Werner II.; in Rüdesheim bei Rest. G. Paulhaber. Cond. C. Happ, Wittwe Th. Joh. Meier, „Germania“ u. H. J. Weil; in Assmannshausen bei Hot. Eulberg, P. J. Kerber, B. Schrupp, „Rheinwein“ u. Rhein. Hot. u. Carl Sön, Hot. „Rheinwein“; in Bad Soden bei Gastw. H. Bender, „Deutscher Hof“ Wwe. W. Kaskel, „Schöne Aus-

!! Möbel !!

größte Auswahl.

— Kleiderschränke, — Küchenschränke —
— Consolschränke, — Nachtschränke, —
— Gallerieschränke, — Verticows, —
— Waschkommoden, — Waschschränke mit
und ohne Marmor, — Tische, — Sophas, —
Divans und Spiegel, — complete Betten
und Wohnungseinrichtungen
in passenden Zusammenstellungen.

Unsere Möbel

sind äußerst solid gearbeitet und die Preise
sehr billig. 1701

Joh. Weigand & Co.,
26 Marktstraße 26 (Drei Könige).

16—18000 Mk.

auf prima 1. Hypothek vom Selbstdarleher gesucht. Vermittlung
verboten. Offerten unter N. S. 73 an d. Exped. d. Bl. 20806

Neue u. geb. Kisten, Polster- und Küchenmöbel, große
Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Ma-
trassen von 9 M. an, Strohsäcke 5 M., Rahmen von 18
M. an, Deckbetten von 15 M. an, Kissen von 4 M. an
billig zu verkaufen. 1208

Heumann, Delenenstraße 1.

Auf 1. od. gute 2. Hypothek auszulihen:
Mark 5—7,000, 8,500—10,000, 12—15,000, sowie
größere Kapitalien auf 1. Hypotheken.

Restkaufschillinge

werden stets gesucht durch 1671

C. Wagner, Hartingstraße 5,
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

Billig und gut

kauft man alle Sorten

neue Möbel, Betten, Polsterwaren,
Pfeilerspiegel, ganze Einrichtungen

bei **Jacob Fuhr, Goldgasse 12, Möbel-**
handlung u. Auctionator. 1687

Ein Posten neuer Fahrräder

(von A. Görike, Bielefeld)

sehr solides Fabrikat, sehr leicht laufend und elegante
Maschine, für Herren und Damen werden billigt abgegeben.

Ein Jahr Garantie von dem Fabrikanten. 1688

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Gebrauchte Fahrräder

2 Herren- und 2 Damenräder werden billigt abgegeben.

1689 **J. Fuhr, Goldgasse 12.**

Speisezimmer-Garnitur (Eichen),

1 Bancel-Sopha mit Kuffah, 2 Sesseln und 6 Stühlen
(dunkelgrüner Plüsch, sehr solid gearbeitet), wird als Gelegenheits-
kauf billigt abgegeben. 1685

Möbelhandlung von **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Selegenheitskauf.

2 sehr elegante Bücherschränke (Nussbaum poliert, innen
Eichen), 1 sehr schönes Vertikow (innen und außen poliert,
mit Schnitzereien), einige Plüsch-Sophas, Nussbaum-Büffel,
1 reichgeschmücktes Bancel-Brett, einige große Bügeltische,
1 Posten einzelne billige Sophas und Sessel, Betten,
Kommoden, Nachttische, Spiegel, 1 sehr gute Näh-
maschine und noch mehr verschiedene Gebrauchsartikel.

Sämtliche Sachen sind bessere Gegenstände und werden billigt
abgegeben. 1686

Jacob Fuhr, Möbelhandlung u. Auctionator

7203

Kohlen

der besten Bechen billigt bei **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Für Weißbinder!

Holz in ganzen Tafeln, wie im Ausschnitt, in nur
extra schwerer Waare, stets vorrätig bei

Rob. Fischer, Lederhandlung,
Mauergasse 12.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Glöschkränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtsstraße 24.

Neu!

Neu!



Hauptgeschäft:

17 Schwalbacherstraße 17.

Größtes Geschäft am Platze.

Filiale:
34 Nerostraße 34.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!

Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur
Nachricht, daß ich am Heutigen eine

Schnell = Schuh = Sohlerei, 34 Nerostraße 34

eröffnet habe.

Verwendung von nur prima Kernleder und
gute Arbeit.

Trotz den stannend billigen Preisen sind
wir im Stande, nur die Arbeit auf das Beste zu liefern.

Herren-Sohlen und -Fleisch Mk. 2.30,

Damen- " " " 1.80,

Kinder- " " " je nach der Größe.

Wie bekannt größtes und billigstes Geschäft
am Platze. 1437

Achtungsvoll

Richard Beck,
Nerostraße 34.

Das

Theehaus Wadl: Kisan, Cacao-Grotes,

Grosse Burgstrasse 13.

empfiehlt folgende Specialitäten:

Extrafeine Ostfriesische **Eisenkuchen,**

Teigwaffeln,

Grobinger **Honigkuchen,** fl., haltbar, à Stück 50 Pf.,

1 Mk. und Mk. 1.50.

Ostfriesischen **Knäpplkuchen,** feinste Delicatessen,

in Cartons Mk. 1.50, Mk. 3.—, Mk. 4.—, Mk. 6.—.

Für den Versandt auch sehr geeignet.

Reinen **Krystall-Candis-Zucker** zu Thee à Pfund

50 Pf. und 60 Pf.

Ferner

Thiemens Rechter Ostfries. Hustenstiller,

ein wohlschmeckender Saft, sehr beliebt bei Husten,

Heiserkeit, Brustschmerzen etc., in Flaschen à 50 Pf.

und 1 Mk.

Holl. Zwieback, Cakes in verschiedenen Sorten.

Tido Thiemens, Grosse Burgstrasse 13.

L. Korn Wwe.,

Neugasse 16, 1414

Ecke der Kleinen Kirchgasse.



Soeben
eine große
Sendung

**Kinder-
wagen**

eingetroffen
und empfehle
dieselben

zu allerbilligsten Preisen,

sowie alle Korbwaren billigt.



Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Oberhemden, Nachthemden.

Krawatten.

Neuheiten zum Frühjahr sind
bereits eingetroffen.

Friedr. Exner,
Neugasse 14.

Lanesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,

Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche,

Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerlei, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:

Wellritzstrasse 10 bei Frl. Mohr.

Moritzstrasse 12 bei Frl. Stolzenberg.

1232

Schnellste Bedienung. ✕ Mässige Preise.

Zur Aussaat

empfehle in prima **Grimsfah. Sorten:**

Elwiger Alee per Pfd. 60—75 Pfg. **Deutsch-Alee** per Pfd.

0—65 Pfg.

Steinflee, gelb, per Pfd. 30—40 Pfg. **Steinflee**, weiß, per

Pfd. 70—100 Pfg.

Schwed. od. Bastard (Wiesenflee) per Pfd. 70—90 Pfg.

Esparlette, Pfd. 25 Pfg. **Ital. Raygras** Pfd. 30 Pfg.

Frans. Raygras Pfd. 60, 75 Pfg.

Runkeln. od. Dickwurz, Schoppen 15, 20 Pfg., per Pfd.

50—60 Pfg.

Saat. Wicken, Hafer, Erbsen, Linsen, Bohnen, Mais,

echt Virginia, bill.

Grassamen-Mischungen

für dauernde Bleich-, Garten, Bier- und Parkrasen, sonnige und

schattige Bagen etc. per Pfd. 30—50 Pfg., per 100 Pfd. 25—45 Mk.

Lolium perenne echt Engl. Raygras Pfd. 25—35 Pfg.,

100 Pfd. 20—30 Mk.

Gras Mischung für trockene und feuchte Wiesen, per Pfd. 20

bis 40 Pfg., 100 Pfd. 17—35 Mk.

Alle Arten Gemüse- u. Blumensamen etc. in Portionen

verpackt.

Rosen, Baumspähle, Blumenstäbe, weiß und grün, in allen

Größen.

Baumwachs, Blumendünger, Hornspähne, Windebaß

per Kilo 1.40 Mk. 1438

Bierforstholz Ia. Pfd. 30 Pfg. **Birkenrinde Ia.** Pfd. 50 Pfg.

Samenhandlung

Schindling, Neugasse 1.

Bitte genau Neugasse Nr. 1 im Hause Marburg achten zu wollen.

Sweaters, Sportstrümpfe,

Sporthemden, Mützen,
Gürtel etc.

empfiehlt

Heinrich Schaefer,

Webergasse 11.

1362

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Dienstag, den 2. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Nr. 102.

Feurige Kofhlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

49

Seufzend schob Kofelled das Mädchen weg und ging mit schweren, müden Schritten in die Stube, dort warf er sich auf das Sofa und starrte zu Boden. Dieses Wiedersehen gestaltete sich unendlich traurig. Wie Gewitterschwüle lastete das peinliche Schweigen, welches sie doch nicht zu brechen wagten, auf den drei Menschen. Jeder hätte für den anderen sein Leben hingegeben, und dennoch fand keiner ein erlösendes Wort. Alle Vorsätze Ernas, unbefangene Weiterkeit zu zeigen, damit der Vater sich recht wohl fühlte in dem lang entbehrten Heim, scheiterten. Das Weh kramte ihr die Brust zusammen, wußte sie doch nur zu gut, daß er, wenn auch freigesprochen, nichtsdestoweniger in aller Augen ein gerichteter, der Ehre beraubter Mann blieb.

Die Mutter fing endlich an zu sprechen. Sie erzählte ihm und das, was unterdessen auf dem Wendhof vorgegangen war, und versuchte, daran anknüpfend, sein Interesse für einige demnächst vorzunehmende wirtschaftliche Veränderungen zu wecken, mußte aber bald das Zwecklose ihrer Bemühungen einsehen; er antwortete nur einsilbig und versank nach und nach in dumpfes Dahinbrüten, aus dem er plötzlich entporfuhr und zornig die Worte ausstieß: „Bin ich denn im eigenen Hause ein Fremder geworden? Was soll's, daß jeder den Kopf hängt, scheu zur Seite blickt und nicht mit der Sprache heraus will? Da möchte man doch lieber in die weite Welt hinauswandern und nichts mehr von sich hören und sehen lassen!“

„Sei nicht so heftig, Franz,“ mahnte die alte Frau. „Gott weiß, wie ich ihn gebeten habe, Dich uns wieder zu geben, und wie glücklich und dankbar ich bin, daß er mein Gebet erhört hat, aber nach einer so furchtbaren Zeit liegt einem immer noch eine Centnerlast auf dem Gemüt. Das läßt sich nicht so schnell abschütteln.“

„Wer meint Dich? Du bist immer dieselbe alte, treue Seele. Aber das Mädchen! Was ist vorgegangen mit ihr?“

„Weiß sie kein herzliches Wort zu sagen? Da hatte ich doch einen anderen Empfang erwartet.“

Erna sprang auf und eilte zu ihm. „Vater, lieber Vater!“ rief sie. „Verzeih! Es ist wahr, ich empfinde es selbst, daß ich nicht so bin, wie ich sein soll, aber glaube ja nicht, daß ich Dich weniger liebe. O, wenn ich es nur aussprechen könnte, wie innig ich an Dir hänge, wie mein ganzes Herz von Zärtlichkeit für Dich erfüllt ist! Habe nur Geduld mit mir! Es soll gewiß wieder besser werden.“

„Laß gut sein!“ sagte er rauh. „Ich verlange keine Liebesbezeugungen, an die man erst erinnert werden muß. Die Freude hat niemals im Wendhof gehaust, und daß es jetzt noch weniger als früher der Fall ist, dafür werden schon die dort drüben sorgen. Nun, zu einem Freudenfest ist meine Heimkehr nicht geworden, aber im Schloß wird das freisprechende Erkenntnis arge Enttäuschung erregt haben. Herr von Langenberg hat jedenfalls etwas anderes erwartet und keine Nähe gespart, es durchzusehen, allein...“

„O nein, das that er nicht!“ versicherte Erna, ohne den verstoßenen Wink der Großmutter zu bemerken. „Du verkennt ihn. Er meint es gut mit uns und sagte zu Deinen Gunsten aus. Wir danken ihm viel.“

„Was?“ rief Kofelled, sich mit beiden Händen auf den Tisch stützend und weit vorgeneigt in ihr Antlitz starrend. „Was erzählst Du da und womit willst Du Deine thörichte Behauptung begründen?“

Sie schwieg erschrocken, so tiefer Grollklang aus seiner Stimme.

„Nun, der Freiherr ließ Dir volle Gerechtigkeit widerfahren und äußerte wiederholt, daß er fest an Deine Ehrenhaftigkeit glaubt,“ mischte sich die alte Frau in das Gespräch.

„Laß Erna reden! Ich will wissen, was ihre Worte zu bedeuten haben,“ unterbrach er heftig. „Wir sind ihm viel Dank schuldig, er hat zu meinen Gunsten ausgesagt? Was soll das heißen? Sprichst Du gedankenlos nach, was Du zufällig gehört und nicht richtig verstanden hast, oder ist da etwas Wahres daran?“

Immer noch schwieg sie zaghaft, aber er sah sie unverwandt an und wiederholte seine Frage. Erna hatte es so oft erfahren, daß man gehorchen mußte, wenn er befehlte, und so antwortete sie schüchtern: „Es ist wahr. Ich selbst traf Herrn von Langenberg an der Mutter Grab. Es war an ihrem Todestag und da...“

„Da hast Du mit ihm gesprochen? Ihn wohl gar um seine Verwendung gebeten?“

„Das beweist Dir doch nur die Liebe Deines Kindes,“ fiel die alte Frau ein.

Ungeduldig winkte er ihr zu schweigen und wiederholte scharf: „Wohl gar um seine Verwendung gebeten?“

Sie neigte bejahend den Kopf. „Er machte es mir leicht. Du kannst Dir kaum vorstellen, wie gütig und vertrauensvoll er war, wie er mich aufzurichten und zu trösten wußte. Er gab mir die Hand darauf, daß er seinen ganzen Einfluß ausbieten würde, um eine günstige Entscheidung herbeizuführen, und so geschah es auch. Treu hielt er sein Wort.“

Während sie sprach, war Kofelleds Gesicht immer düsterer geworden, jetzt loberte der Born aus seinen Augen. Die Faust hob sich, als wollte sie schwer auf irgend einen Gegenstand niederschmettern, und mit heiserer, wutbebender Stimme rief er: „Das hast Du gethan? Eine solche Demütigung hast Du mir bereitet und ihm Gelegenheit gegeben, sich prahlerisch mit seinem Edelmut brüsten und den Leuten sagen zu können: Ich weiß zwar, daß Kofelled ein Schuft ist, aber weil seine Tochter mich kniefällig anflehte, so war ich großmütig und sorgte dafür, daß man ihn laufen ließ!“

„Nun fang' nicht gleich wieder so zu toben an. Franz,“ mahnte ihn die Mutter, während Erna schreckensbleich zurückwich. „Dazu ist keine Ursache vorhanden.“

„Nicht? Ich soll es ruhig hinnehmen, daß sie im kindischen Unverstand meinem Feinde selbst eine scharfe Waffe in die Hand drückte und mich zum Gespött der ganzen Umgebung machte? Recht bleibt Recht!“

53,18



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
ollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Feurige Kofhlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

50

„Ich weiß nicht, wer das Feuer drüben angelegt hat, und niemand konnte mich der That bezichtigen. Sie alle, die wider mich zeugten, wußten nichts anderes vorzubringen, als daß ich dieses und jenes gesagt habe. Nun, Worte sind noch kein brennender Zunder. Eine Freisprechung mußte erfolgen. Dazu bedurfte es gar keiner Verurteilung. Was fiel Dir also ein? Schien Dir die Rechtschaffenheit Deines Vaters so zweifelhaft, daß Du meinst, das einzige Heil sei nur noch in der Fürsprache des Herrn von Langenberg zu suchen? Die wäre zu entbehren gewesen. Wenn er sie mir wirklich gewährte, so bin ich weder ihm noch Dir dankbar dafür.“

„Rag sich jeder hüten, auch nur mit einer Silbe anzudeuten, daß ich nicht aus der Haft entlassen wurde, weil mir kein Unrecht zu beweisen ist, sondern weil der Mann, dessen verhasste Rachbarschaft mir alle Freude an dem eigenen Besitz verdirbt, für mich eintrat und eine Verurteilung gnädigst zu verhindern strebte! Den ersten, der so etwas sagt, den schlag ich zu Boden als einen elenden Ehrabschneider!“

„Vater!“ schluchzte Erna.

„Geh' in Dein Zimmer, wenn Du nichts anderes kannst, als weinen, den Kopf hängen und Dich wie eine Trostlose gebärden an dem Abend, wo ich zum erstenmal wieder den Fuß über diese Schwelle gesetzt.“

Ohne Widerrede, aber zögernd ging Erna hinaus in ihr Schlafstübchen. Die alte Frau aber blieb stehen, sah den Sohn kopfschüttelnd an und sagte: „Du sprichst immer von Feinden, Franz, thust Dir aber selbst das herbeste Leid an und bringst Dich um Glück und Ruhe. Denke nur zurück. So war es mit der, die auf dem Friedhofe schläft, und so wird es mit dem Kinde auch noch gehen. Ich habe mir täglich Mühe gegeben, sie zu stählen für den unvermeidlichen Kampf mit dem Leben, der an jeden herantritt, sei es auf diese oder auf jene Weise, aber ein anderes Gemüt,

als sie nun einmal hat, kann ich ihr nicht machen. Sie ist so wie die Verstorbenen war, und deshalb solltest Du sie schonen und Geduld mit ihr haben. Wir beide sind derbe, zähe Naturen, und da uns der Himmel eine so zarte Treibhauspflanze zu behüten gab, so müssen wir sie auch recht sanft anfassen und dafür sorgen, daß es ihr nicht an Luft und Sonnenschein fehlt.“

„Mein Liebste, das einzige, was ich auf der Welt habe, ist sie,“ rief Kofelled. „Ihr Unbilden hat mein Herz davor bewahrt, sich gänzlich zu verhärten, auf den Händen hätte ich sie durchs Leben tragen mögen. Wenn ich sparte und arbeitete, wenn ich keine Mühe scheute und jeden, auch den geringsten Vorteil wahrnahm und ausbeutete, wenn ich reich werden wollte, so geschah es um ihrerwillen. Und jetzt soll keiner kommen, sich als den Edelmütigen aufspielen und mir dabei das Vertrauen meines Kindes stehlen. Ich leid's nicht, sag' ich Dir! Ich leid's nicht!“

„Reinst Du, ich würd's leiden?“

Kofelled beachtete den Einwurf nicht. Es zuckte über seine harten Züge, die Eisenmuskeln seines Körpers bebten, leuchtend hob sich die gewaltige Brust, es schien, als überwältigte ihn fast das Verlangen, den mächtig gährenden Born austoben zu lassen. Hätte jetzt ein Gegner gewagt, ihn zu reizen, es würde ein schlimmes Ende genommen haben.

„Sah ich es denn nicht an jenem Abend, wo der Böbel unter meinen Fenstern „Brandstifter“ schrie, sah ich es nicht heute, als ich zurückkam, daß sie den Glauben an mich verloren hat?“ stöhnte er. „Tausche ich mich etwa über mein Elend? O nein! Das Herz möchte sich mir umdrehen in der Brust vor Verzweiflung. Es lohnt wohl, sein ganzes Leben lang ein rechtschaffener Mann gewesen zu sein, um dann mit einem Schlag die Ehre zu verlieren und mit ihr die Liebe des einzigen Kindes!“

Er warf sich in den Stuhl, stützte die Arme auf den Tisch und verbarg das Gesicht in den Händen. Seine Haltung hatte jetzt etwas Mädes, Gebrochenes, das der Grei-

fin unendlich weh that. Sie trat näher und legte die Hand auf das graue, struppige Haar des Sohnes.

„Mußt Dir nicht selbst mehr einreden, als wahr ist, Franz,“ sagte sie tröstend.

Erna hängt gerade noch so an Dir wie früher, das weiß niemand besser als ich. Eben weil sie Dich von ganzer Seele liebt, haben Kummer und Angst sie so tief niedergebeugt, daß sie auch heute noch traurig und sorgenvoll scheint. Und die Ehre, nun, die ist ja gerettet.“

„Das Hin- und Herreden macht nichts besser. Was hilft's, wenn man sich scheut, die Dinge beim rechten Namen zu nennen und dabei ganz genau weiß, wie sie heißen?“ rief Kofelled aufspringend. „Aus der Haft entlassen, weil man mir nichts beweisen konnte, ist das eine Rechtfertigung? So lange es nicht herauskommt, wer den Pavillon in Brand gesteckt hat, so lange bleib ich der Angeklagte und kann es nicht hindern, daß man heimlich meinen Namen beschimpft. Heimlich, denn wer es mir ins Gesicht wagen wollte, der würde es nicht zum zweitenmal probieren. Und all' die Schande und den Jammer wegen dem dort im Schloße, der mich schon um das ganze Lebensglück brachte und auch jetzt wieder über mich triumphiert! Was ist ihm denn genommen? Ein buntes Spielwerk, das er nach Belieben durch ein anderes ersetzen kann, fehlt es ihm doch nicht an Geld für solch nutzlosen Tand! Ich aber habe meine Ehre, habe Ernas Achtung und kindliche Zärtlichkeit verloren. Wenn ich das bedenke, dann möchte ich die erste beste Waffe ergreifen, ein Messer, einen Hammer, einen schweren Stein, gleichviel was, und ihn damit treffen, dessen Haupt das Schicksal immer verschont, während es auf das meine Unheil über Unheil häuft.“

„Franz!“

„Sei still! Soll ich nicht rasend werden? Meine Muskeln und Sehnen sind wie von Stahl und Eisen, mein Auge ist so scharf wie das eines Adlers, herkulische Kraft fühle ich in mir und stehe doch da, machtlos, unfähig mich zu verteidigen und das Räuberzeug zu zertreten, das sein Gift bis in die Seele meines Kindes gespritzt.“

Immobilienmarkt. Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis M. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. M. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. n. Familie mit Garten. M. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhäus. — Eine Etage kann vermietet werden. M. 90,000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Kerothal, für Pensionzwecke 3 Villen à M. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. M. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubnis für Stallung à M. 175,000 u. M. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis M. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7%. Für Capitalanlage vortrefflich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis M. 75,000.

Immobilien-Abtheilung.
des Reisebüreau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

- Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
- Gehaus, bester Geschäfts-Lage, süd. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentiert, zu verkaufen durch Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
- Haus im süd. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
- Hochfeines Stagenhaus, obere Adelheidsstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.
- Hochfeine Villa im Kerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruten Garten zu verkaufen durch Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

- Ein sehr gutgehendes kleines Hotel mit Inventur, Wein-Restaurant, zum Preise von 130,000 Mark zu verkaufen.
- Landhäuser mit und ohne Stallungen, Villen für Pension geeignet, Geschäfts- und Privathäuser in allen Stadttheilen zu verkaufen.
- Bauplätze und Grundstücke zu verkaufen.
- Kleinere Hypotheken, nur erste, bis zu 10,000 M. nachzuweisen.
- Nikolastr. 5. Mathias Feilbach, Nikolastr. 5.
- Haus und Nebengebäude mit flottgehendem Geschäft in Bied-Seiters für 25,000 M. zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.
- Zwei Privathäuser, hochrentabel, zu verkaufen ev. werden andere Kaufobjekte in Tausch genommen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.
- Sommerwohnungen in Eppstein im Taunus möblirt zu vermieten. Näheres kostenlos durch das Bür. Victoria, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.
- Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. l.
- Diverse Hotels und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.
- Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. l.
- Villa in hochgelegtem Viertel mit allem Comfort der Neuzeit (Aufheizung, elektrisches Licht etc.) bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. l.
- Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Miether kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermieten durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2. l.

Immobilien zu verkaufen.

- Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. J. Chr. Glücklich.
- Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Banterrain, beste Lage in Diez. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
- Die Villa Rosenfrank, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
- Bauplätze zu verk. im Westend — Biebr.-Str. — Parkstr. — Dambachthal. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise etc., Martinstr. f. 75,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Banterrain u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.
- Zu verk. unter feldg. Tage Stagenhaus (Adelheidsstraße). Näh. durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenzimmer, 1 1/2 Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße, Alles vermietet. Näh. durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verkaufen sehr schöne Stagen-Villa, mittleres Kerothal (Wegzug halber), durch J. Chr. Glücklich.
- Franz-Abtstraße rentable Stagenvilla per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrsch. Besitzung am Rhein durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verk. n. Villa mit Garten und Zubehör in Elville, weg. Verlegung, durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, Haus, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommiertesten Fremdenpensionen bet. wird, durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verkaufen rent. Geschäftshaus, untere Friedrichstraße, durch J. Chr. Glücklich.
- Zu verk. oder zu verm. Villa m. gr. Garten, Stallung etc., Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa mit 9 Zimmern u. 3 Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüller.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. n. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Mehrere rentab. Stagenhäuser in Läden oder Werkstätten, im süd. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf n. Häuser oder Bauplätze zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im süd. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Stagenhäuser, obere Adelheidsstr., zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Tegel zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinthalchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Ein sprachtolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, am weit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288b

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr. Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer, 4208 Maschinenstrickerei M. Wirth, Seelenstraße 7, 2.

Gebleicht

wird jetzt Nachts auf der Bleiche bei J. Zif, 2 Min. hinter der oberen Blücherstr. Auf Verlangen wird Wäsche durch eig. Fuhrwerk abgeholt. Bestellungen können auch durch die Post gemacht werden.

NB. Wache noch darauf aufmerksam, daß über den Auswasch-tragen ein Dach errichtet ist und ohne das Bachwasser, welches bei starkem Regenwetter trübe wird, noch anderes fließendes Wasser habe, welches immer klar bleibt und in die Tröge geleitet ist, so daß zu jeder Zeit ausgewaschen werden kann. Auch steht eine große Trockenhalle zur Verfügung.

Stern, Goldgasse 6,

Agent für Hypotheken und Pfandkassendel., Finanzirungen.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu bester Geschäfts-lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüller, 3780 Jahnstraße 36.

Für Bauleute!

Wir empfehlen uns zum Bezug von Bauhölzern nach Liste geschnitten, Eiche-Böhlen, Latten für Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlagen, Bölder etc.

Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.
Wilh. und Jul. Schäfer,
(Station Rüdershausen),
1372 Holzschneiderei und Zimmergeschäft.

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger, Hirschgraben 18.
Telephon 651.
Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Ia Calciumcarbid

(kleine Stücke ohne Staub)
in luftdicht verschlossenen Dosen.

Georg See. Römerberg 24.

Rambach.

Wegzugshalber ist zu verkaufen: ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheune, Stallung, großer Garten, welcher mit bestem Kern- und Steinobst, Stachelbeeren u. s. w. bepflanzt ist, liegt an zwei Straßen, Wald und Wiesenthal, gesunde Luft. Die Hausbaulichkeiten eignen sich für Pensionat besonders.

Näheres bei Herrn Bürgermeister **Morasch** in **Rambach**.

Minna Bouffier, Bleichstr. 23, 2. Etage.

Pianistin und Organistin an der engl. Kirche, erteilt Unterricht in Clavier, Harmonium, Orgel und Gesang, Methode Garcia.

Sprechstunden von 12-3.

Frauen

finden lohnenden Verdienst durch Vertheilen meiner Offerte.
Gefl. Anfragen unter „**Sanitas**“
hauptpostl. Frankfurt a. M.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den 3822 Director **G. Wiegand**.

Handarbeits-Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen Weiß- und Buntnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten Schneidern und Musterzeichnen erteilt
Frau **Johanne Gohde**, staatl. gepr. Handarbeitslehrerin
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen **Rüdersstraße 9**.

Per Bahn ohne Umladung

Zu der Stadt u. über Land mit Möbelwagen sowie Federrollen werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1014

Damenhüte,

große Auswahl, elegant und einfach garnirt, Preisliste abzugeben
1313 **Philippbergstraße 45, Part. 1.**

Bei jedem Pfd. Kaffee 1/4 Zucker

Consumhalle, Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeerösterei.

Kaffee Nr. I per Pfund M. 1.—
Kaffee Nr. II per Pfund M. 1.20
Kaffee Nr. III per Pfund M. 1.40
Kaffee Nr. IV per Pfund M. 1.60
Kaffee Nr. V per Pfund M. 1.80

sämmliche Sorten Kaffee sind naturell geröstet und kräftig und rein schmeckend. Ferner empfehle Kaffee per Pfd. 80-90 Pfg., sowie mein großes Lager in nur ausserleichen, feinen Qualitäten Rohkaffee per Pfund 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.